

Historisch reflektierte Osteopathie

HRO-EXPERT



Teil 1: Mensch und Heilkunst im Wandel der Zeit

1.0. Einführung

Christian Hartmann

VORTRAGSREIHE

Historisch reflektierte Osteopathie

HRO-EXPERT

© Christian Hartmann, 2025

LITERATUREMPFEHLUNGEN

Kurzübersicht.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Zitate & Quellen	8
Bildnachweise	32
Personenregister	45

KURZÜBERSICHT

1. Allgemeiner Teil: Menschen und Heilkunst im Wandel der Zeit		
1.0.	Einführung	00:44:54
1.1.	Der frühe Mensch	00:49:00
1.2.	Altertum	01:11:47
1.3.	Griechisch-römische Antike & Philosophie(ren)	01:48:29
1.4.	Konditionale Heilkunst der Antike (Teil 1)	01:49:10
	Konditionale Heilkunst der Antike (Teil 2)	00:49:05
1.5.	Ende der Antike & Frühes Christentum	01:22:05
1.6.	Katholische Dogmatik	01:47:35
1.7.	Wiedergeburt der Antike	01:16:25
1.8.	Naturwissenschaftliche Revolution	01:27:05
1.9.1.	Allopathische Heilkunst & Virchows konditionaler Ansatz (Teil 1)	01:29:21
1.9.2.	Allopathische Heilkunst & Virchows konditionaler Ansatz (Teil 2)	02:05:22
1.10.	Übersicht Teil 1 & Abschließende Reflexionen	00:29:02
2. Spezieller Teil: Ursprüngliche Osteopathie & Weitere Entwicklungen		
2.0.	Übersicht Teil 1 & Einführung Teil 2	00:56:19
Ursprüngliche Osteopathie		
2.1.1.	Entstehungsmilieu & A.T. Still (Teil 1)	01:36:15
2.1.2.	Entstehungsmilieu & A.T. Still (Teil 2)	01:22:09
2.2.1.	A.T. Stills Philosophie der Osteopathie (Teil 1)	01:19:41
2.2.2.	A.T. Stills Philosophie der Osteopathie (Teil 2)	01:22:34
2.3.1.	Wissenschaftliche Ausarbeitung – J.M. Littlejohn & Louisa Burns (Teil 1)	01:05:43
2.3.2.	Wissenschaftliche Ausarbeitung – J.M. Littlejohn & Louisa Burns (Teil 2)	01:39:35
2.4.	Die erste Osteopathie-Schule & Geburtsfehler	01:01:33
Weitere Entwicklungen		
2.5.	Kraniale/Kraniosakrale Osteopathie	01:34:28
2.6.	Widder der Vernunft & Atmen des Lebens	01:22:25
2.7.	Internationale Entwicklungen	01:27:24
2.8.	Identitätsfrage	01:11:00
2.9.	Übersicht Teile 1 und 2 & Abschließende Reflexionen	00:51:22

INHALTSVERZEICHNIS

1. ALLGEMEINER TEIL: MENSCHEN UND HEILKUNST IM WANDEL DER ZEIT

(R) = Gegenwartsreflexionen

1.0. Einführung

- 1.0.1. Willkommen
- 1.0.2. Einladung an alle!
- 1.0.3. Einführung Teil 1
- 1.0.4. Inhalt
- 1.0.5. Lehrziele
- 1.0.6. Wichtige Hinweise
- 1.0.7. Wichtige Begriffe
- 1.0.8. Alle Heilkünste sind Theaterstücke
- 1.0.9. Nächstes Modul & Abspann

1.1. Der frühe Mensch

- 1.1.1. Intro
- 1.1.2. In letzter Minute...
- 1.1.3. Erste Meilensteine der Entwicklung
- 1.1.4. Als Allesfresser mehr Raum im Schädel
- 1.1.5. Hominiden
- 1.1.6. KOGNITIVE REVOLUTION
- 1.1.7. Homo sapiens
- 1.1.8. Wirklichkeit – Frühzeit
- 1.1.9. Gesundheitsrisiken – Frühzeit
- 1.1.10. TherapeutInnen – Frühzeit
- 1.1.11. Zum Schamanismus
- 1.1.12. Formen der Heilkunst – Frühzeit
- 1.1.13. Literaturempfehlungen
- 1.1.15. Nächstes Modul
- 1.1.16. Abspann

1.2. Altertum

- 1.2.1. Intro
- 1.2.2. AGRARREVOLUTION: Einleitung
- 1.2.2. AGRARREVOLUTION: Göbeki Tepe
- 1.2.3. Erste Zivilisationen
- 1.2.4. Epochale Transformation
- 1.2.5. Schrift: Quantensprung in der Informations-Codierung
- 1.2.6. Schriftliche Befundung (R)
- 1.2.7. Mündliche Befundung (R)
- 1.2.8. Qualitative Verschriftlichung? (R)
- 1.2.9. Wirklichkeit – Altertum
- 1.2.10. Menschenbild – Altertum
- 1.2.11. Gesundheitsrisiken – Altertum
- 1.2.12. Formen der Heilkunst – Altertum
- 1.2.13. – Anwendungsformen – Altertum
- 1.2.14. Literaturempfehlungen
- 1.2.16. Nächstes Modul
- 1.2.17. Abspann

1.3. Griechische Antike & Philosophie(ren)

- 1.3.1. Intro
- 1.3.2. Antike Seefahrt – Wiege eines neuen Denkens
- 1.3.2. Hinweis: ich bin kein Philosoph
- 1.3.3. Zentrale Heiligtümer – Wiege großer Gemeinschaften
- 1.3.4. Der Mensch entdeckt sich
- 1.3.5. Geschichten schreiben Geschichte
- 1.3.6. Erste Weisheitssprüche
- 1.3.7. Die ersten Philosophen
- 1.3.8. Mystik mit Verstand
- 1.3.9. Das Denken entdeckt sich
- 1.3.10. Philosophie(ren)
- 1.3.11. Einige Philosophen
- 1.3.12. Maeieutik – Schlüssel zur humanistischen Bildung (R)
- 1.3.13. Maeieutik – Schlüssel zur individuellen Heilkunst (R)
- 1.3.14. Bekenntnis zum Nichtwissen – Schlüssel zur angemessenen Behandlung (R)
- 1.3.16. Plato & Aristoteles
- 1.3.17. Ein 11-jähriger Feldzug als Katalysator
- 1.3.18. Literaturempfehlungen
- 1.3.20. Nächstes Modul
- 1.3.21. Abspann

1.4.1. Konditionale Heilkunde in der Antike

(Teil 1)

- 1.4.1. Intro
- 1.4.2. Kurzer Rückblick
- 1.4.3. Entstehungsmilieu
- 1.4.4. Was ist die Zukunft?
- 1.4.5. Nicht nur Asklepios ...
- 1.4.6. Ionische Heilgottheiten
- 1.4.7. Eine neue Art Zukunftsschau'
- 1.4.8. Individuelle Fallbeschreibung
- 1.4.9. – Diverse Zitate
- 1.4.10. Hippokratische Aphorismen
- 1.4.11. Kritischer Krankheitsbegriff
- 1.4.12. Aspekte der hippokratischen Heilkunst
- 1.4.14. Kairos – der stimmige Zeitpunkt (R)
- 1.4.15. Hippokratisches Behandlungskonzept
- 1.4.16. Ganzheitliches Behandlungsspektrum
- 1.4.17. Humoralpathologie (Vier-Säfte-Lehre)
- 1.4.18. Hippokratische Heilkunst – kurz zusammengefasst
- 1.4.19. Ursprung des Begriffs 'konditional' im Zusammenhang mit Heilkunst (R)
- 1.4.20. Die Komplexität der Welt im Blick (R)
- 1.4.21. Großes Repertoire notwendig (R)
- 1.4.22. Ohne Neugier kein Repertoire (R)
- 1.4.23. Kos & Knidos – Wiege der empirisch-rationalen Heilkunst
- 1.4.24. Kulturelle Bedingungen prägen Heilkunst
- 1.4.25. Ende Teil 1, Ausblick Teil 2

1.4.26. Abspann

1.4.2. Konditionale Heilkunde in der Antike (Teil 2)

1.4.27. Intro

1.4.28. Weiterentwicklungen

1.4.29. Vorboten der Neuzeit

1.4.30. Das hellenistische Imperium geht ...

1.4.31. Das römische Imperium kommt

1.4.32. Römische Heilkunst

1.4.33. Galenos erweitert Hippokrates

1.4.34. 'Ganzheitliche' Humoralpathologie

1.4.35. Galenische Heilkunst

1.4.36. Beispiel: Arthroseschmerz im Rücken

1.4.37. Verstehen ist ‚ganzheitlich‘!

1.4.38. Beispiel: Arthroseschmerz im Rücken

1.4.39. Wirklichkeit – Antike

1.4.40. Menschenbild – Antike

1.4.41. Gesundheitsrisiken – Antike

1.4.42. Formen der Heilkunst – Antike

1.4.44. Zusammenfassung

1.4.45. Abschließende Bemerkung

1.4.46. Literaturempfehlungen

1.4.48. Nächstes Modul

1.4.49. Abspann

1.5. Ende der Antike & Frühes Christentum

1.5.1. Intro

1.5.2. Wichtige Bemerkung

1.5.3. Kurzer Rückblick

1.5.3. Instabilität des römischen Reichs

1.5.4. Christliche Kirche & Staat – die Konzile von Nicäa

1.5.5. Das Christentum um 450

1.5.6. Unerwarteter Siegeszug einer jüdischen Sekte

1.5.7. Glaubenswelten im römischen Imperium

1.5.8. Gnostische Bewegungen

1.5.9. Von Jesus zu Christus

1.5.10. Frühchristliche Bewegung

1.5.11. Die katholische Institution entsteht

1.5.14. Spirituelle Bewegungen

1.5.14. Klosterleben als Fundament unserer Arbeitsethik (R)

1.5.15. Frühchristliche Entwicklung in der Übersicht

1.5.16. Staatskirche – ein guter Plan, aber...

1.5.17. Noch eine Katastrophe

1.5.18. Islamische Expansion

1.5.19. Seitenblick: Die drei abrahamitischen Schriftreligionen

1.5.20. Keine Renaissance ohne den Islam

1.5.21. Kirche & Staat ... zum Zweiten

1.5.22. Zur weiteren Vertiefung

1.5.24. Nächstes Modul

1.5.25. Abspann

1.6. Katholische Dogmatik

1.6.1. Intro

1.6.2. Wichtige Bemerkung

1.6.3. Mittelalterliches ‚Dogmatik‘-Verständnis

1.6.4. – Erbsünde, Teufel und Hölle

1.6.5. – Historischer Hintergrund

1.6.6. – Erbsünde, Teufel und Hölle (2)

1.6.7. Dogmatik gibt Hoffnung, Sicherheit und Ordnung

1.6.8 (R) –Der Himmel als Kuppel (R)

1.6.9. Das Universum als endloser physikalischer Raum

1.6.10. Blickwandel (R)

1.6.12. Europäische Universitäten

1.6.13. Gelehrte Medizin im katholischen Mittelalter

1.6.14. Gelehrte Heilkunst – katholische Prägung

1.6.15. 'Früchte'-Reflexionen (R)

1.6.18. Wirklichkeit – europäisches Mittelalter

1.6.19. Menschenbild – Europäisches Mittelalter

1.6.20. Gesundheitsrisiken – Europäisches Mittelalter

1.6.21. Formen der Heilkunst – Europäisches Mittelalter

1.6.23. Literaturempfehlungen

1.6.24. Nächstes Modul

1.6.25. Abspann

1.7. Renaissance

1.7.1. Intro

1.7.2. Kurzer Rückblick

1.7.2. Isolation des Heiligen Römischen Reichs

1.7.3. Kreuzzüge öffnen Kanäle

1.7.4. Kommerzielle Revolution

1.7.5. Stadtluft macht frei!

1.7.6. Die große Pest (R)

1.7.7. Zeit der rauschenden Feste

1.7.8. Reformbewegung in der katholischen Kirche

1.7.9. 30-jähriger Krieg

1.7.10. Die Wiedergeburt der Antike

1.7.11. Frührenaissance

1.7.12. Hochrenaissance

1.7.13. Dürer: Das selbstbewusste Individuum

1.7.14. Wirklichkeit – Renaissance

1.7.15. Menschenbild

1.7.16. Gesundheitsrisiken – Renaissance

1.7.17. Formen der Heilkunst – Renaissance

1.7.19. Literaturempfehlungen

1.7.21. Nächstes Modul

1.7.22. Abspann

1.8. Naturwissenschaftliche Revolution

1.8.1. Intro

1.8.2. Kurzer Rückblick

1.8.2. – Ein weltweites Phänomen

1.8.3. – Experimentelle Philosophie' entsteht

1.8.4. Alles beginnt mit Sternen und Planeten

1.8.5. Kartesianische Wende – Wissen ist Macht

1.8.6. Die Natur als berechenbare Größe

1.8.7. Newton – nur kühler Logiker und Empiriker? (R)

1.8.8. Newton als isoliertes europäisches Genie? (R)

1.8.9. Kontrollierte Energietransformation als Schlüssel – Dampfmaschinen

1.8.10. Kontrollierte Energietransformation als Schlüssel – Elektromagnetische Phänomene

1.8.11. Evolutionstheorie & elektrisches Licht – Götterdämmerung

1.8.12. Humanismus -> Aufklärung

1.8.13. Dritte Informationsrevolution: Die naturwissenschaftliche Revolution

- 1.8.14. Dramatische Zeiteinde (Kolonialisierung)
- 1.8.15. Game changer? (R)
- 1.8.16. Literaturempfehlungen
- 1.8.18. Nächstes Modul
- 1.8.19. Abspann

1.9.1. Allopathische Heilkunst & Virchows konditionaler Ansatz (Teil 1)

- 1.5.1. Intro
- 1.9.2. Kurzer Rückblick
- 1.9.3. Katholische Prägung
- 1.9.4. Tiefe Prägung
- 1.9.5. Kartesianische Prägung
- 1.9.6 – Solidarpathologie – Krankheit als eigenständige Einheit
- 1.9.7. Krankenhauswesen
- 1.9.8. Vergleich: Konditionale/allopathische Heilkunst
- 1.9.10. Große Wissenssprünge ...
- 1.9.11. ... therapeutischer Stillstand
- 1.9.12. Die europäische Situation um 1850
- 1.9.13. Zelle, Zelltheorie und zwei Deutungen
- 1.9.14. Rudolf Virchow: Die Zelle als Individuum und Bürger
- 1.9.15. Ausblick Teil 2 des Moduls
- 1.9.16. Abspann

1.9.2. Allopathische Heilkunst & Virchows konditionaler Ansatz (Teil 2)

- 1.5.1. Intro
- 1.9.14. Rückblick vorige Module
- 1.9.15. Erfolgsgeschichte milieuoientierter Maßnahmen
- 1.9.16. Erfolgsgeschichte konditionale Heilkunst
- 1.9.17. Impfung: Musterbeispiel unserer Prägung (R)
- 1.9.18. Covid-19-Pandemie: konditionale Sicht (R)
- 1.9.20. Eine Wirklichkeit – zwei Deutungen
- 1.9.21. Was verbindet konditionale und allopathische Heilkunst?
- 1.9.22. Lebendige Prägung (R)
- 1.9.29. Wirklichkeit – Neuzeit
- 1.9.30. Menschenbild – Neuzeit
- 1.9.31. Gesundheitsrisiken – Neuzeit
- 1.9.32. Formen der Heilkunst – Neuzeit
- 1.9.34. Wirklichkeit – Digitale Gegenwart
- 1.9.35. Menschenbild – Digitale Gegenwart
- 1.9.36. Gesundheitsrisiken – Digitale Gegenwart
- 1.9.37. Abschließende Darstellung des Konditionalismus
- 1.9.38. Virchows Ansatz konditional? Einige Argumente
- 1.9.39. Konditionalismus – nachträgliche Ausformulierung – Ursache als Mythos
- 1.9.40. Konditionalismus – nachträgliche Ausformulierung – Individuelle Heilkunst
- 1.9.41. Konditionalismus – nachträgliche Ausformulierung – Fünf Leitsätze
- 1.9.42. Konditionalismus – nachträgliche Ausformulierung – Grenzen der Erkenntnis
- 1.9.43. Konditionalismus – nachträgliche Ausformulierung – Quantizistischer Fehlschluss
- 1.9.45. Wiedersehen im 2. Teil
- 1.9.46. Literaturempfehlungen

- 1.9.48. Nächstes Modul
- 1.9.49. Abspann

1.10. Übersicht Teil 1 & Abschließende Reflexion

- 1.10.1. Intro
- 1.10.2. Zusammenfassung: Übersicht der Module
- 1.10.3. Zusammenfassung: Drei Formen der Heilkunst
- 1.10.4. Heilkunst im Wandel
- 1.10.6. Chancen zur Kooperation
- 1.10.7. Vierte Informationsrevolution
- 1.10.8. Kooperation statt Kompetition
- 1.10.9. Lehrziele erreicht?
- 1.10.10. Ausblick 2. Spezieller Teil
- 1.10.11. Vielen Dank!

2. SPEZIELLER TEIL: URSPRÜNGLICHE OSTEOPATHIE & WEITERE ENTWICKLUNGEN

2.0. Einführung 2. Teil

- 2.0.1. Intro
- 2.0.2. Einladung an alle!
- 2.0.3. Form und Bedeutung der Osteopathie
- 2.0.4. Übersicht Teil 1
- 2.0.5. Überblick der einzelnen Module
- 2.0.6. Philosophie(ren)
- 2.0.7. Formen der Heilkunst
- 2.0.8. Inhalt Teil 2
- 2.0.9. Lehrziele
- 2.0.10. Wichtige Hinweise
- 2.0.11. Wichtige Begriffe
- 2.0.12. Danksagung
- 2.0.14. Tatsächlich Philosophie!
- 2.0.15. Keine Angst vor Philosophie
- 2.0.16. Klärung eines verbreiteten Irrtums
- 2.0.17. Zur Philosophie eines Phänomens
- 2.0.19. Klärung eines verbreiteten Irrtums (2)
- 2.0.20. Unser Ausgangspunkt ...
- 2.0.21. Nächstes Modul

2.1.1. Entstehungsmilieu & A.T. Still (Teil 1)

- 2.0.1. Intro
- 2.1.3. Vereinigte Staaten im 19. Jahrhundert
- 2.1.4. Amerikanischer Zeitgeist
- 2.1.5. Transzendente Bewegungen
- 2.1.6. Extreme Gegensätze und Wandel
- 2.1.7. Herkunft
- 2.1.8. Freiheit leben und verteidigen
- 2.1.9. Natur: Inspiration & Prüfstein
- 2.1.10. Natur als Spiegel vollkommener Schöpfung
- 2.1.11. Kein Arzt aus Berufung
- 2.1.12. Neuanfang als Landarzt
- 2.1.13. Amerikanischer Bürgerkrieg
- 2.1.14. "Ich weiß, dass ich nicht weiß!"
- 2.1.15. Textanalyse – ein Vorgriff
- 2.1.17. Ausblick Teil 2 dieses Moduls
- 2.1.18. Abspann

2.1.2. Entstehungsmilieu & A.T. Still (Teil 2)

- 2.1.17. Intro
- 2.1.18. Philosophie(ren) – Methodische Recherche
- 2.1.20. Recherche: Natürliche Umgebung
- 2.1.21. Methodische Recherche: Leichen
- 2.1.21. Die Hand als medizinisches Feininstrument
- 2.1.22. Methodische Recherche: Überall ist Information
- 2.1.23. Philosophie(ren) – Reflexion über Ursache und Wirkung
- 2.1.25. Einfache Sprache: Tabby die Katze
- 2.1.25. Jenseits der Hohlwege denken
- 2.1.27. Antiintuitiv reflektieren – zwei Beispiele (R)
- 2.1.29. Philosophie(ren) – Erkenntnisgewinn
- 2.1.31. Geburtsstunde der Osteopathie
- 2.1.32. Philosophie(ren) – Hypothese, Experiment & Öffentliche Überprüfung
- 2.1.34. Beständiges Ein- und Ausüben
- 2.1.35. Philosophie(ren) – Ethische Bedeutung
- 2.1.37. Titel haben keine Bedeutung
- 2.1.38. Philosophie(ren) als Ursprung der Osteopathie
- 2.1.39. Die Entdeckung der Osteopathie als philosophische Leistung
- 2.1.40. Oder doch nur eine göttliche Vision?
- 2.1.42. Keine Inspiration ohne Transpiration (R)
- 2.1.43. Literaturempfehlungen
- 2.1.47. Nächstes Modul
- 2.1.48. Abspann

2.2.1. A.T. Stills Philosophie der Osteopathie (Teil 1)

- 2.2.1. Intro
- 2.1.1. Kurzer Rückblick
- 2.2.2. Quellenlage
- 2.2.3. Bevor man Still liest ...
- 2.2.6. Wichtige Hinweise Stills an die Leser!
- 2.2.8. Quellenbasierter Deutungsversuch von A.T. Stills Philosophie der Osteopathie
- 2.2.9. Einfache Sprache – komplexer Inhalt
- 2.2.10. Komplexe Zusammenhänge
- 2.2.11. Geistige Unabhängigkeit
- 2.2.12. Ethik & Intellektuelle Aufrichtigkeit
- 2.2.13. Intellektuelle Aufrichtigkeit (R)
- 2.2.14. Ideal der Wahrheitssuche
- 2.2.15. Auf dem Felsen der Vernunft!
- 2.2.16. Es geht um allgemeine Prinzipien ...
- 2.2.17. Philosophische Haltung zur Welt
- 2.2.18. Still und das Transzendente
- 2.2.23. Litvinovs Still-Karikatur
- 2.2.24. Ausblick Teil 2 des Moduls
- 2.2.25. Abspann

2.2.2. A.T. Stills Philosophie der Osteopathie (Teil 2)

- 2.2.25. Intro
- 2.2.25. Kurzer Rückblick
- 2.2.26. ERSTE Übertragung: Philosophie → Therapeutische Theorie
- 2.2.27. Von der Butter zum Fieber
- 2.2.28. Vis medicatrix naturae
- 2.2.29. Geburtshilfe! (Maeieutik)
- 2.2.30. Vollkommene Schöpfung: Physiologie statt Pathologie

- 2.2.31. Zentralbegriff 'Läsion'
- 2.2.32. Somatische Dysfunktion statt Läsion? (R)
- 2.2.33. Allopathisierung des Zentralbegriffs (R)
- 2.2.34. Warum hält man an dem Begriff fest? (R)
- 2.2.35. Konditionale Heilkunst
- 2.2.35. Konditionale Heilkunst
- 2.2.38. A.T. Stills Philosophie der Osteopathie (Übersicht)
- 2.2.39. Rollenwechsel: Begleiter statt Macher
- 2.2.40. Ursprung des Begriffs 'konditional' im Zusammenhang mit Heilkunst
- 2.2.41. A.T. Still und Rudolf Virchow
- 2.2.42. Ehre wem Ehre gebührt
- 2.2.43. Textvergleiche Virchow-Still
- 2.2.52. Literaturempfehlungen
- 2.2.54. Nächstes Modul
- 2.2.55. Abspann

2.3.1. Wissenschaftliche Ausarbeitung – J.M. Littlejohn & Louisa Burns (Teil 1)

- 2.3.1. Intro
- 2.3.2. Kurzer Rückblick
- 2.3.2. Einführende Bemerkung
- 2.3.3. J.M. Littlejohn – ein Enigma
- 2.3.4. Die ideale Begegnung
- 2.3.5. Littlejohns Wirken
- 2.3.6. Osteopathie als biologische Wissenschaft
- 2.3.7. Jenseits des 'Pathologie'-Denkens
- 2.3.8. Beispiel Infektionserkrankungen
- 2.3.10. Was ist mit Krebs oder Autoallergien? (R)
- 2.3.11. Gut und Böse – nur Geschichten (R)
- 2.3.12. Umsetzung des allgemeinen Läsionsprinzips
- 2.3.17. Führt Psychophysiologie als Unterrichtsfach ein
- 2.3.13. Zentral → Durchblutung <– Peripher
- 2.3.15. Still & Littlejohn
- 2.3.16. Abspann

2.3.2. Wissenschaftliche Ausarbeitung – J.M. Littlejohn & Louisa Burns (Teil 2)

- 2.2.17. Intro
- 2.3.18. Kurzer Rückblick
- 2.3.19. Fast vergessen ...
- 2.3.20. Hinterlassenschaft
- 2.3.21. Osteopathische Zentren
- 2.3.23. Video Tierversuch aus den 1950ern
- 2.3.24. Moderne osteopathische Lehre richtig aufgebaut? (R)
- 2.3.25. Was sind 'normale Bedingungen'?
- 2.3.26. Existieren Krankheiten?
- 2.3.28. Das Böse bekämpfen – mittelalterlich? (R)
- 2.3.29. Krankheiten sind Anpassungsvariationen
- 2.3.30. Konditionale Heilkunst
- 2.3.31. Infektionserkrankungen – konditional gedacht (R)
- 2.3.32. Fakultativ pathogene Erreger (R)
- 2.3.33. Erfolgsgeschichte pathogene Erreger (R)
- 2.3.24. Ursprüngliche Osteopathie & Spanische Grippe (R)
- 2.3.35. Hilfloze Helfer – Erkenne dich selbst
- 2.3.36. Bekenntnis einer großen Wissenschaftlerin
- 2.3.37. Vergleich Virchow, Littlejohn, Burns
- 2.3.44. Historische Verortung der ursprünglichen Osteopathie

2.3.45. Relativierende Reflexion
2.3.48. Literaturempfehlungen
2.3.51. Nächstes Modul
2.3.52. Abspann

2.4. Die erste Osteopathie-Schule & Geburtsfehler

2.4.1. Intro
2.4.2. Kurzer Rückblick
2.4.3. American School of Osteopathy
2.4.4 'Lourdes' des Mittleren Westens
2.4.5. Wie hat Still unterrichtet?
2.4.7. Dritter Satzungsartikel der ASO
2.4.8. ERSTER Geburtsfehler: Stills Rückzug
2.4.10. ZWEITER Geburtsfehler: boradists vs. Lesionists
2.4.12. DRITTER Geburtsfehler: Der Flexner-Report
2.4.13. Literaturempfehlungen
2.4.15. Nächstes Modul
2.4.16. Abspann

2.5. Kraniale/Kraniosakrale Osteopathie

2.5.1. Intro
2.5.3. Zwei Bemerkungen
2.5.4. Jugend und Ausbildung
2.5.5. Eingebung
2.5.6. Familie und Beruf
2.5.7. Biophysikalische Phase22:22
2.5.9. Transzendente Phase
2.5.10. Primärer Atemmechanismus
2.5.14. Qualitative Perzeption (R)
2.5.16. Phänomenologie: Wie uns die Welt 'erscheint' (R)
2.5.17. Lehrtätigkeit
2.5.18. Die Natur heilt, nicht wir Menschen
2.5.19. Cranio-Therapie im Zeitgeist
2.5.20. Einflüsse: Walter Russell
2.5.21. Einflüsse: Emanuel Swedenborg
2.5.25. Es gibt nichts Neues unter der Sonne
2.5.26. Einflüsse: Adah S. Sutherland
2.5.27. Literaturempfehlungen
2.5.30. Nächstes Modul
2.5.29. Abspann

2.6. Widder der Vernunft & Atem des Lebens

2.6.1. Intro
2.6.1. Kurzer Rückblick
2.6.2. Transzendente Transformation
2.6.8. Was sagt Still dazu?
2.6.9. Transzendente Transformation (2)
2.6.10. Historisch reflektierter Standpunkt
2.6.11– Was sagt Still dazu?
2.6.13. Klärungsbedarf (R)
2.6.14. Es geht primär NICHT um therapeutische Fragen! (R)
2.6.15. Versöhnungsversuche (Handoll, Lee, Lever)
2.6.16. Versöhnungs-Versuche (Comeaux)
2.6.19. Was sollen Osteopathen tun?
2.6.20 (R) - BEGRÜNDETE Versöhnung möglich? (R)
2.6.21 (R) - BEGRÜNDETE Versöhnung möglich! (R)
2.6.22. Literaturempfehlungen

2.6.25. Nächstes Modul
2.6.26. Abspann

2.7. Internationale Entwicklungen

2.7.1. Intro
2.7.1. Rückblick
2.7.2. Vereinigte Staaten
2.7.4. Myofaszial-SYSTEMISCHE Techniken
2.7.4. Alte Filmaufnahme von A.T. Still
2.7.4. Myofasziale-SYSTEMISCHE Techniken (2)
2.7.5. Selbstheilungskräfte aktivieren? (R)
2.7.6. Myofaszial-MYOFASZIALE Techniken
2.7.7. Großbritannien & Commonwealth
2.7.11. Kraniosakrale Osteopathie
2.7.12. Westeuropa
2.7.13. Rest der Welt
2.7.14. Große Institutionen
2.7.15. Osteopathische Forschung
2.7.17. Evidenzbasierte Medizin (R)
2.7.18. Literaturempfehlungen
2.7.20. Nächstes Modul
2.7.21. Abspann

2.8. Identitätsfrage

2.8.1. Intro
2.8.1. Kurze Einführung
2.8.2. Das Runde ins Eckige?
2.8.3. Das 'Waschbären-Problem'
2.8.4. Wahlmöglichkeiten
2.8.5. Identitätstypen: IDEM-Identität
2.8.6. Identitätstypen: IPSE-Identität
2.8.7. 'Osteopathie ist, was jeder daraus macht'
2.8.9. Geburtsfehler als Assimilationshelfer
2.8.10. Beispiel: Deutschland
2.8.11. Versuche der Identitätsbestimmung
2.8.12. Fehleranalyse
2.8.13. Was bleibt?
2.8.14. Die vierte Möglichkeit
2.8.15. Es geht um den Menschen
2.8.16. Literaturempfehlungen
2.8.18. Nächstes Modul
2.8.19. Abspann

2.9. Übersicht Teile 1 und 2 & Abschließende Reflexionen

2.9.1. Intro
2.9.2. Land in Sicht ...
2.9.3. Entdeckungsfahrt: Teil 1
2.9.4 - Formen der Heilkunst
2.9.5. Entdeckungsfahrt: Teil 2
2.9.6. Zukunft konditionalen Denkens?
2.9.7. Vierte Informationsrevolution: Digitale Revolution
2.9.8. Transdisziplinäre Zukunft – eine Utopie?
2.9.10. Lehrziele erreicht?
2.9.11. Danke fürs Weiterempfehlen!
2.9.12. Verabschiedung

ZITATE & QUELLEN

Abkürzungen	
AB	Still. A.T. Autobiography of Andrew Taylor with a History of the Discovery and Development of the Science of Osteopathy. Kirksville Mo: Eigenverlag. 1897. (Dt. Übers.: Hartmann C.)
GP	Burns L., Hartmann C. (Hg.). Grundlegende Prinzipien der ursprünglichen Osteopathie, Pähl: JOLANDOS Verlag. 2009. (Originaltitel: <i>Basic Principles</i> , 1905)
HO	Booth E.R. History of Osteopathy and Twentieth-Century Medical Practice. Cincinnati: Press of Jennings and Graham. 1924. (Dt. Übers.: Hartmann C.)
LiK	Hartmann (Hg.) Das große Littlejohn-Kompodium, Pähl: JOLANDOS Verlag. 2009.
OM	Comeaux, Z. Osteopathic Mastery. Beverley, Ma: Eigenverlag. 2023, (Dt. Übersetzungen der Zitate von C. Hartmann)
StK	Hartmann (Hg.) Das große Still-Kompodium, Pähl: JOLANDOS Verlag. 2005.
SuK	Hartmann (Hg.) Das große Sutherland-Kompodium, Pähl: JOLANDOS Verlag. 2005.

Slide	Nr.	Zitat	Quelle
1. Allgemeiner Teil: Menschen und Heilkunde im Wandel der Zeit			
1.2. Altertum			
1.2.8	1	<i>„Nicht den Kranken zu heilen ist die Pflicht des Maschinisten, sondern einen Teil des ganzen Systems wieder so anzupassen, dass die Lebensflüsse fließen und die ausgetrockneten Felder bewässern können.“</i>	StK, S. I-94.
1.2.8	2	<i>„Wenn Sie Ihre Hände auf einen Kranken legen, dann tun Sie das so ehrfürchtig, als würden Sie den Urmechanismus von Erde und Himmel berühren, den Körper des Menschen! [...]“</i>	LiK, S. 17.
1.4.1. & 1.4.2 Konditionale Heilkunst der Antike			
1.4.5	1	<i>„Ich schwöre bei Apollon, dem Arzt, und Asklepios, Hygeia, Panakeia, sowie alle Götter und Göttinnen als Zeugen anrufend, dass ich nach bestem Vermögen und Urteil diesen Eid und diese Verpflichtung erfüllen werde“.</i>	Übersetzung von Walter Müri: Der Arzt im Altertum. Griechische und lateinische Quellenstücke von Hippokrates bis Galen. Heimeran, München 1938, zitiert nach der 6. Auflage, Artemis & Winkler, München/Zürich 2001, S. 8–11; Nachdruck in Pschyrembel Klinisches Wörterbuch. 255. Auflage. De Gruyter, Berlin/New York 1986, ISBN 3-11-007916-X. S. 695 f. s. v. Hippokratischer Eid.)
1.4.8	1	<i>„Ein junger Mann: Nach vielen Trinkgelagen und sexuellen Ausschweifungen über eine lange Zeit, aufgeheizt, ging zu Bett; zitterte, Übelkeit und schlaflos ohne Durst.“</i> <i>„Am ersten Tag kam aus seinem Bauch viel Ausscheidung mit viel Flüssigkeit, ebenso an den Tagen danach; vieles von dem, was herauskam war von wässriger Farbe; Urin dünn, spärlich, farblos; Atem stockend, schwer, mit Pausen; eher schlaffe Spannung des Bauchs, der sich zu beiden Seiten ausdehnte; immer, kontinuierlich Herzklopfen; schied Urin wie Olivenöl aus.“</i> <i>„Am zehnten Tag verwirrte sich sein Geist, ohne Zittern; er war ordentlich und still; Haut überall trocken und gespannt; Ausscheidung entweder reichlich und dünn oder gallig und fettig. Am vierzehnten Tag verschlimmerte sich alles; er redete viel wirres Zeug.“</i>	Epid. 3.17.16.

		"Am fünfzehnten Tag wurde er vollständig verrückt; wälzte sich viel hin und her; kein Urin; konnte nur geringe Flüssigkeitsmengen behalten. Am vierundzwanzigsten Tag starb er."	
1.4.9	1	„Dasselbe geschah mit Nanno, die Ehefrau des Gorgippos; allen Ärzten, unter denen auch ich mich befand, kam es so vor, dass die einzige Hoffnung..."	Epid. 6.8.32.
	2	„Jedesmal, wenn das Instrument erklang und er es während des Symposions hörte, wurde er von den Ängsten körperlich ergriffen."	Epid. 5.81;7.87.
	3	„Als es Sommer war, und ebenso im Herbst, mit viel Nebel und Regen, gab es viele Fälle von Fieber, anhaltend, aber nicht heftig, aber es befahl Menschen, die lange Zeit krank waren, doch es in anderer Hinsicht nicht schwer ertrugen."	Epid. 1.3.1.
	4	„Die Krise trat gewöhnlich um den zwanzigsten Tag herum bei denen ein, die am kürzesten krank waren."	
1.4.10	1	„Das Leben ist kurz, die Kunst aber langwierig; die günstige Gelegenheit ist flüchtig, der Versuch nicht ungefährlich und das Urteil schwierig."	Kollesch J., Nickel D.: Antike Heilkunde. Ausgewählte Texte aus dem medizinischen Schrifttum der Griechen und Römer. Philipp Reclam jun., Leipzig 1979 (= Reclams Universal-Bibliothek. Band 771); 6. Auflage ebenda 1989, Mit Teilübersetzungen.
	2	„Es ist notwendig, dass nicht allein von Seiten des Arztes alles Erforderliche geschieht, sondern auch vom Kranken selbst und von dessen nächster Umgebung, wobei die Einflüsse der Außenwelt auch nicht außer acht gelassen werden sollten."	
	3	„Der Arzt soll sagen, was vorher war, erkennen, was gegenwärtig ist, voraussagen, was zukünftig sein wird."	
	4	„Auf zweierlei kommt es bei der Behandlung der Krankheiten an: zu nützen oder wenigstens nicht zu schaden."	
	5	„Unsere Kunst umfasst dreierlei: die ‚Krankheit‘, den Kranken und den Arzt. Der Arzt ist der Diener der Kunst. Der Kranke muss gemeinsam mit dem Arzt der Krankheit widerstehen."	
14.11	1	„Ohne Wohlbefinden, ohne göttliches Wohlwollen."	Fox L., Die Entdeckung der Medizin, Stuttgart: Klett Verlag, S. 42.
1.4.23	1	Tabellen	Goldener W. Hippokrates und das Corpus Hippocraticum. Würzburg: K&N Verlag. 2007, S. 117.
1.6. Katholische Dogmatik			
1.6.3	1	„Anders als deren Individualismen halten die dogmata (auch als „Symbole“, griechisch symbola bezeichnet) nach altkirchlichem Verständnis den über-persönlichen, objektiven Glaubensgehalt fest, in dem die Kirche ihren Bestand hat."	Karlmann Beyschlag: Grundriß der Dogmengeschichte. Band 1: Gott und Welt. 2. Auflage. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1988, S. 6ff.; Carl Heinz Ratschow: Dogma: II. Systematisch-theologisch. In: Theologische Realenzyklopädie (TRE). Band 9, de Gruyter, Berlin/New York 198.
1.6.3	2	„Entsprechend ist es die Kirche, die sie als die (Anm.: Die Dogmatik) ihr zugrundeliegende, verbindliche Lehr- und Glaubensnorm formuliert. Dies geschah bis zum vierten Jahrhundert in der Form des Konsenses (Übereinstimmung, lat. magnus consensus), seit dem vierten Jahrhundert dann in der Form der Konzilien."	Vgl. Edmund Schlink: Ökumenische Dogmatik. 2. Auflage. Göttingen 1985, S. 650f.
1.8. Naturwissenschaftliche Revolution			
1.8.5	1	„Ich zweifle, also denke ich." „Ich denke, also bin ich."	Descartes R., Philosophische Schriften in einem Band, Felix Meiner Verlag Hamburg, 1996 (lat. und dt. Text parallel) 2. Meditation, Absatz 3, S. 45.
	2	„Wissen ist Macht!"	Hobbes T. in Anlehnung an Francis Bacons Leviathan, Ausgabe v. 1668.
1.8.7	1	„Im 18. Jahrhundert und immer seither hielt man Newton für den ersten und größten Vertreter des modernen wissenschaftlichen Zeitalters, für	Keynes J.M. Essays in Biography: Newton the man. London 1951, S.

		einen Rationalisten, der uns in den Bahnen einer kalten und unbefleckten Vernunft zu denken lehrte. Aber Newton war nicht der erste des Aufklärungszeitalters." „Er war der letzte der Magier, der letzte der Babylonier und Sumerer, der letzte große Geist, der auf die sichtbare und intellektuelle Welt mit denselben Augen blickte wie jene, die kaum weniger als tausend Jahre früher unser intellektuelles Erbe aufzubauen begannen." „Ich glaube, der Schlüssel zu seinem Wesen steckt in den ungewöhnlichen Kräften einer beständigen konzentrierten Innenschau. Er betrachtete das Universum als ein Kryptogramm, das vom Allmächtigen gesetzt ist."	310f. In: F Wagner. Neue Diskussionen über Newtons Wissenschaftsbegriff. München: Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1969, S. 1.
1.9.1. & 1.9.2. Allopathische Heilkunde & Virchows konditionaler Ansatz			
1.9.16	1	Impftabelle	https://de.wikipedia.org/wiki/Impfung (09.02.23)
1.9.20	1	"Der Keim ist nichts. Das Milieu ist alles!"	Claude Bernard: Quelle unbekannt
1.9.24	1	„Die Medizin (Anm: allopathische Heilkunst) ist die Wissenschaft der Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von Krankheiten oder Verletzungen bei Menschen und Tieren. Sie wird von medizinisch ausgebildeten Heilkundigen ausgeübt mit dem Ziel, die Gesundheit zu erhalten oder wiederherzustellen.“	https://de.wikipedia.org/wiki/Medizin (abger. 02.03.23)
	2	„Wissenschaft vom gesunden und kranken Menschen sowie von den Ursachen, Wirkungen, der Vorbeugung und Heilung von Krankheiten; [...]“	https://www.pschyrembel.de/medizin/KODUW/doc/ (abger. 02.03.23)
1.9.25	1	„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlicher, geistiger und sozialer Wohlbefindens und nicht nur die Abwesenheit von Krankheit oder Gebrechen.“	https://www.who.int/about/governance/constitution (abger. am 02.03.23, Dt. Übers.: Hartmann C.)
	2	„Ein erreichbares Höchstmaß an Gesundheit zu genießen ist eines der Grundrechte eines jeden Menschen.“	https://www.pschyrembel.de/medizin/KODUW/doc/ (abger. 02.03.23)
	3	„Primäre Gesundheitsversorgung ist ein gesamtgesellschaftlicher Ansatz, um nationale Gesundheitssysteme wirksam zu organisieren und zu stärken und um Dienstleistungen für Gesundheit und Wohlbefinden näher an die Gemeinden heranzuführen.“	https://www.who.int/health-topics/primary-health-care#tab=tab_1 (abger. 02.03.23)
1.9.27	1	Screenshot	https://www.kbv.de/html/praevention.php (abger. 25.09.23)
1.9.28	1	Screenshot	https://abrechnungsstelle.com/goae/goae-3/ (abger. 02.03.23)
1.9.39	1	„Aber schon im Ausgang des Paläolithikums und besonders im voll entwickelten Neolithikum macht sich ein gewaltiger Drang zu spekulativer Betrachtung des Menschen und der umgebenden Welt bemerkbar und wir werden in dieser Zeit wohl die spekulative Verwendung der ursprünglich rein empirischen Erkennt-nisse zu der spezifischen Gestaltung des „Ursachenbegriffs“ zu suchen haben. Dieser Vorgang hängt zweifellos auf das engste zusammen mit der Entstehung des Seelenbegriffs und den Anfängen der Gottesvorstellung in jener Zeit.“	Verworn, Max. Kausale und konditionale Weltanschauung. Verlag von Gustav Fischer. Jena, 1928 (3.A.), S. 6.
	2	„Seelenbegriff, Gottesbegriff und Ursachenbegriff sind in ihrer Entwicklung untrennbar ineinander verwoben.“	
	3	„Ist die Ursache für einen Vorgang oder Zustand gefunden, so ist der „Kausalitätstrieb“, wie Du Bois-Reymond sagt, befriedigt; der Vorgang oder Zustand ist erklärt. Hier liegt der Fehler. Wenn ich „die Ursache“ eines Vorgangs gefunden habe, ist der Vorgang noch lange nicht aufgeklärt. Ich habe nur einen einzigen Faktor aufgedeckt, von dem der Vorgang bestimmt wird.“	Verworn, Max. Kausale und konditionale Weltanschauung. Verlag von Gustav Fischer. Jena, 1928 (3.A.), S. 8.

	4	"Krankheit ist Leben, und wir wissen, daß Leben ein äußerst komplexer Vorgang ist, der von unabsehbar vielen simultanen und sukzessiven Bedingungen abhängt, die auf das engste ineinander verflochten sind. Daraus allein ergibt sich schon, daß man den Krankheitsprozeß konditionell zergliedern muß. Aber Krankheit ist Leben unter veränderten Bedingungen, und es ist die spezifische Aufgabe der Pathologie, diese veränderten Bedingungen zu ermitteln und die weiterhin dadurch bedingten Vorgänge und Zustände zu analysieren."	Verworn, Max. Kausale und konditionale Weltanschauung. Verlag von Gustav Fischer. Jena, 1928 (3.A.), S. 31.
1.9.40	1	"Die feste und unwandelbare Beziehung zwischen Ursache und Wirkung ist ein philosophisches und rein theoretisches Problem, das in der Praxis nicht vorkommt."	Hansemann, David v. Ueber das konditionale Denken in der Medizin und seine Bedeutung für die Praxis. Verlag von August Hirschwald, Berlin. 1912. S. 4.
	2	"Je exakter eine Wissenschaft ist, umso weniger spricht man in ihr von Ursache und Wirkung, und um so mehr von Bedingungen."	Hansemann, David v. Ueber das konditionale Denken in der Medizin und seine Bedeutung für die Praxis. Verlag von August Hirschwald, Berlin. 1912. S. 183.
	3	"Jedes Ereignis ist nicht zurückzuführen auf eine Ursache, sondern auf eine Summe von Bedingungen."	
	4	"Für die Praxis ist es daher nicht notwendig und würde auch nicht möglich sein, sämtliche wirklich existierende Bedingungen zu berücksichtigen. Es genügt vielmehr, dass man sich auf die notwendigen Bedingungen und auf eine Anzahl der Substitutionsbedingungen beschränkt. Allgemeine Angaben lassen sich darüber nicht machen, vielmehr ist hier von Fall zu Fall zu urteilen."	Hansemann, David v. Ueber das konditionale Denken in der Medizin und seine Bedeutung für die Praxis. Verlag von August Hirschwald, Berlin. 1912. S. 183-184.
		"Die konditionale Betrachtungsweise ermöglicht es, weiter in die Erkenntnis einzudringen als die kausale Betrachtungsweise, und dadurch auch noch für solche Ereignisse eine ätiologische Aufklärung zu geben, für die die kausale Betrachtungsweise versagt."	
1.9.41	1	"1. Es gibt keine isolierten oder absoluten Dinge. Alle Dinge, d.h. alle Vorgänge und Zustände, sind bedingt durch andere Vorgänge oder Zustände. (Satz vom Bedingtsein alles Seins und Geschehens.) 2. Es gibt keinen Vorgang oder Zustand, der nur von einem einzigen Faktor abhängig wäre. Alle Vorgänge oder Zustände sind bedingt durch zahlreiche Faktoren. (Satz von der Pluralität der Bedingungen.) 3. Jeder Vorgang oder Zustand ist eindeutig bestimmt durch die Summe seiner Bedingungen. Nur unter gleichen Bedingungen sind gleiche Vorgänge oder Zustände vorhanden, und umgekehrt: verschiedene Vorgänge und Zustände setzen verschiedene Bedingungen voraus. (Satz von der eindeutigen Gesetzmäßigkeit.) 4. Jeder Vorgang oder Zustand ist identisch mit der Summe seiner Bedingungen. Die Gesamtheit der Bedingungen stellt den Vorgang oder Zu-stand vor. (Identitätssatz.) 5. Die sämtlichen Bedingungen eines Vorganges oder Zustandes sind für sein Zustandekommen gleichwertig, insofern sie notwendig sind. (Satz von der effektiven Äquivalenz der bedingenden Faktoren.)"	Verworn, Max. Kausale und konditionale Weltanschauung. Verlag von Gustav Fischer. Jena, 1928 (3.A.), S. 51-52.
1.9.42	1	"Gegenüber den Rätseln der Körperwelt ist der Naturforscher längst gewöhnt, mit männlicher Entsagung sein „Ignoramus“ auszusprechen."	Bois-Reymond, Emil du : Über die Grenzen des Naturerkennens. (zuerst 1872); hier zitiert nach Reden von Emil du Bois-Reymond in zwei Bänden. Erster Band. 2. vervollständigte Auflage, hrsg. von Estelle du Bois-Reymond. Veit, Leipzig 1912, S. 441–473, hier S. 464. Epitaph auf dem Grabstein Hilberts
	2	"Gegenüber dem Rätsel aber, was Materie und Kraft seien, und wie sie zu denken vermögen, muß er ein für allemal zu dem viel schwerer abzugebenden Wahrspruch sich entschließen: „Ignorabimus“."	
	3	"Wir müssen wissen. Wir werden wissen."	

	4	"Gegenüber dem Rätsel aber, was Materie und Kraft seien, und wie sie zu denken vermögen, muß er ein für allemal zu dem viel schwerer abzugebenden Wahrspruch sich entschließen: „Ignorabimus“. "	D. Hilbert: Mathematische Probleme – Vortrag, gehalten auf dem internationalen Mathematiker-Kongreß zu Paris 1900. In: Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Mathematisch-Physikalische Klasse, S. 253–297 (1900)
1.9.43	1	„Nun gibt es bekanntlich nur eine einzige exakte Wissenschaft, und sie hat diesen Namen deshalb bekommen, weil man von den einfachsten, nicht weiter zu beweisenden Grundsätzen ausgehend, durch richtige Schlüsse bis zu den schwierigsten Problemen Vordringen kann, ohne dass man zu Irrtümern kommt. Diese Wissenschaft ist allein die Mathematik, und sich verdient den Namen exakt deshalb, weil sie nur von bekannten Bedingungen ausgeht, d.h. weil sie sich ausschliesslich für ihre Probleme die Bedingungen selbst schafft (Anm.: Axiome) “	Hansemann, David v. Ueber das konditionale Denken in der Medizin und seine Bedeutung für die Praxis. Verlag von August Hirschwald, Berlin. 1912. S. 2-3.
	2	„Je mehr sich eine Wissenschaft der Mathematik und ihrer Arbeitsmethode nähert, um so mehr ist sie als exakt zu bezeichnen. Aber schon die der Mathematik am nächsten stehenden Disziplinen, die Mechanik und Physik sind nicht vollständig exakt, also nicht so hochentwickelt wie die Mathematik, weil sie mit Problemen arbeiten, die ihr von aussen entgegentreten, deren Bedingungen sie nicht selber schafft, sondern erst erforschen muss, z.T. empirisch, und die Folge davon ist, dass hier schon bei einfach logischer Fortführung der Schlussfolgerungen nicht notwendig Zutreffendes, sondern auch Irrtümliches und Unrichtiges resultieren kann.“	
1.9.44	1	„Sie wird sich immer mit einigen Bedingungen begnügen müssen, und die Unkenntnis eines Teiles der Bedingungen führt bei einfach logischer Fortführung des Gedankenganges bis zum äussersten, schliesslich zum Irrtum, da sich von Schluss zu Schluss die Defekte (durch Unkenntnis der einzelnen Bedingungen entstanden) summieren müssen “	
	2	„Je mehr Gebrauch in einer Wissenschaft von den Begriffen Ursache und Wirkung gemacht wird, um so weniger hoch entwickelt ist sie“ (Anm: Umkehrung einer Aussage von David Hume), und darnach müsste man zu dem Schluss kommen, dass die medizinische Wissenschaft noch in den ersten Anfängen ihrer Entwicklung steht, denn in keiner anderen wird mehr Gebrauch gemacht von den Begriffen Ursache und Wirkung.“	
2. Spezieller Teil: Ursprüngliche Osteopathie & Weitere Entwicklungen			
Ursprüngliche Osteopathie			
2.1.1. & 2.1.2. Entstehungsmilieu & A.T. Still			
2.1.4	1	„Die vorangegangenen Generationen schauten Gott und die Natur von Angesicht zu Angesicht, wir durch ihre Augen.“	Emerson R.W. Nature, 1836, dt. Übers.: H. Grimm, Natur, 1981, S. 31.
		"Warum sollten nicht auch wir uns eines ursprünglichen Verhältnisses zum Universum erfreuen dürfen?	
		"Warum sollten nicht auch wir eine Dichtkunst und Philosophie der Einsicht statt der Überlieferung haben und eine Religion der Offenbarung statt der Geschichte?"	
2.1.15	1	„Ich hatte in jener Zeit großes Vertrauen in die Ehrbarkeit meines Predigers und jener Ärzte und ich habe dieses Vertrauen nicht verloren. Gott weiß, sie taten, was sie für das Beste hielten. Sie vernachlässigten ihre Patienten nie, sie dosierten, fügten hinzu und verordneten die Dosierungen und hofften genau das zu finden, was den Feind vertreiben würde, aber es half alles nichts.“	StK, S. I-39.

		<i>„Ich stand erstarrt vor meinen drei Familienmitgliedern: zwei meiner Kinder und ein adoptiertes Kind, alle an der zerebrospinalen Meningitis gestorben. Ich stellte mir selbst die ernste Frage: ‚Hat Gott den Menschen bei Krankheit in einer Welt des Ratens verlassen? Soll man raten, was der Fall ist? Was man geben soll, wie das Ergebnis sein wird? Und wenn sie gestorben sind, bleibt nur zu raten übrig, wo sie bleiben?‘“</i>	
2.1.16	1	<i>„Ich entschied damals, dass Gott kein Gott des Ratens, sondern ein Gott der Wahrheit sei. Alle seine Werke, spirituelle und materielle, sind harmonisch. Sein Gesetz des animalischen Lebens ist absolut. Der weise Gott hat daher die Medikamente sicher in das materielle Haus gelegt, das der Geist des Lebens bewohnt.“</i> <i>„Mit diesem Gedanken hisste ich das Segel und stieß mein Boot als Entdecker in die See. Wie Kolumbus fand ich Treibgut an der Oberfläche. Ich notierte die Richtung des Windes, woher er kam und steuerte mein Schiff entsprechend.“</i> <i>„Schon sah ich die grünen Inseln der Gesundheit überall im Meer des vernünftigen Schließens. Seitdem habe ich immer nach Treibholz und der Richtung des Windes Ausschau gehalten und immer die Herkunft des Treibholzes gefunden.“</i>	StK, S. I-39.
2.1.25	1	<i>„Wenn ich meinen Fuß auf den Schwanz einer Katze setze, wird Tabby vor Schmerzen weinen. Plötzlich kommst du vorbei, massierst Tabby den Rücken und ziehst ihre Beine hin und her und sagst: ‚Tabby, dir wird es morgen besser gehen.‘</i> <i>Aber du liegst falsch; ihr wird es nicht besser gehen. Du musst den Druck vom Schwanz der Katze nehmen. Dann wird sich ihr Nervensystem beruhigen.“</i>	HO, S. 512.
2.1.26	1	<i>„Ich fragte meinen Freund Harris, warum Menschen eine Wahrheit so langsam erkennen und erst annehmen, wenn sie ihnen bis zur Haustüre gebracht wird.“</i> <i>„Ich werde seine Antwort nie vergessen. Es war keine lange Rede in Griechisch, Hebräisch, Französisch oder Latein, sondern schlicht und verständlich:</i> <i>‚Der Mensch hat Angst davor einen Weg zu betreten, den er nie zuvor betreten hat. Er fürchtet, was er nicht versteht. Er versteht weder Leben noch Tod und wagt es nicht über solche Dinge zu reden oder nachzudenken.‘</i> <i>„Er endete: ‚Nur wenige Menschen erlauben sich selbst jenseits eingefahrener Wagenspuren zu denken.‘ Das war der Satz aller Sätze; [...]“</i>	StK, S. I-50.
2.1.31		<i>„Vor 22 Jahren traf mich ein Schuss nicht ins Herz, sondern in die Kuppel des Verstandes. Diese Kuppel war damals in einem armseligen Zustand, um von einem Pfeil mit den Prinzipien der Philosophie durchbohrt zu werden.“</i>	StK, I-121.
2.1.37	1	<i>„Dieser Krieg wird nicht um Eroberung, Berühmtheit oder Macht geführt. Es ist ein aggressiver Feldzug für die Liebe, die Wahrheit und Menschlichkeit. Wir lieben jeden Mann, jede Frau, jedes Kind [...]“</i>	StK, S. I-145.
	2	<i>„Ihr aufrichtiger Freund. A.T. Sill O.P. oder M.D., oder verwenden Sie, was immer Sie wollen.“</i>	Goyer, M. Laut Memorandum vom 10.10.1996 von Cheryl Gracey (MOM, unveröffentlicht).
2.1.38	1	<i>„Die Osteopathie steckt noch in ihren Kinderschuhen, sie ist ein gerade erst entdecktes großes unbekanntes Meer und wir sind erst mit seinem Ufer vertraut.“ [1]</i>	StK, S. II-7.
	2	<i>„So habe ich die Reise von Meer zu Meer fortgesetzt [...]“</i>	StK, S. I-40.
2.1.40	1	<i>„Die ganze Natur schien in schweigender Erwartung zu verharren. Mit der eisernen Hand des Willens verriegelte ich die Tür der Erinnerung, schloss die Vergangenheit mit ihren alten Ideen aus. Meine Seele nahm eine rezeptive Haltung an, mein Ohr war auf die rhythmische Harmonie</i>	StK, S. I-142.

		der Natur eingestimmt.“ „Fern über den Wogen der salzigen Tiefen sah ich die zarten Strahlen eines Lichtes her aufkommen, mit rosa Färbung die Fahle des Morgens bereichernd. Ich sah die rote Scheibe der Sonne auftauchen, dann voll gerundet und glühend aus der Umarmung der Nacht entspringen, um die Welt zu küssen und ihre Schönheit zu wecken.“ „Mein Geist war überwältigt von der unermesslichen Größe des göttlichen Planes, nach dem das Universum erbaut ist.“	
2.1.41	1	„Ich stand an der Grenze des Landes, an dem sich die Wellen des Meeres der Fantasie an den Ufern der Tatsachen brechen, ich sah mit mentaler Sphäre.(*) eine wunderschöne Vision am Himmel.“ „Mit dem Stift der Wahrheit, tief in die rote Tinte der Einbildungskraft getaucht, malte ich das Bild, wie es mir erschien. Hoch oben in der blaugefärbten lichten Kuppel des Himmels sah ich den großen Sirius, die zentrale Sonne der Stille, er regierte und führte seine strahlende Schar mit Kunstfertigkeit. Alles dies sah ich und noch mehr.“ (*) Anm. des Übersetzers Prof. Dr. Pöttner: "Mental orb scheint poetisch auf das „Auge des Verstandes“ (eye of mind) zu verweisen, von dem weiter unten in der „Definition der Prophetie“ die Rede ist (Seite 4). Man sieht hier ganz leicht, dass Still damit auf keinen Fall eine besondere „Vision“ meinte, wie sie in vielen Religionen unterstellt wird.“	StK, S. I-142.
2.1.42	1	„Ich versank in Träumereien. Da gaukelten vor meinen Augen die Atome. Ich hatte sie immer in Bewegung gesehen, jene kleine Wesen, aber es war mir nie gelungen, die Art ihrer Bewegung zu erlauschen. Heute sah ich, wie vielfach zwei kleinere sich zu Pärchen zusammenfügten; wie größere zwei kleine umfassten, noch größere drei und selbst vier der kleinen festhielten, und wie sich Alles in wirbelndem Reigen drehte. Ich sah, wie größere eine Reihe bildeten und nur an den Enden der Kette noch kleinere mitschleppten.“ „Man hat gesagt: die Benzoltheorie sei wie ein Meteor am Himmel erschienen, sie sei absolut neu und unvermittelt gekommen. Meine Herren! So denkt der menschliche Geist nicht. Etwas absolut Neues ist noch niemals gedacht worden. „Man hat gesagt: die Benzoltheorie sei wie ein Meteor am Himmel erschienen, sie sei absolut neu und unvermittelt gekommen. Meine Herren! So denkt der menschliche Geist nicht. Etwas absolut Neues ist noch niemals gedacht worden, [...]“ „Mit Schnellzügen macht man keine Forschungsreisen und durch das Studium selbst der besten Lehrbücher wird man nicht zum Entdecker. Wer sich zum Forscher ausbilden will, muss die Originalwerke der Reisenden studieren; so gründlich, dass er nicht nur zwischen den Zeilen zu lesen, sondern die selbst da nicht zum Ausdruck gebrachten Gedanken zu erraten vermag. Er muss den Pfaden der Pfadfinder folgen; auf jede Fußspur, auf jeden geknickten Zweig, auf jedes gefallene Blatt muss er achten.“	Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft 23 (1890), 265–1312, siehe dort S. 1306.
2.2.1. & 2.2.2. A.T. Stills Philosophie der Osteopathie			
2.2.6	1	„Den Lesern meines Buches über die Philosophie der Osteopathie möchte ich sagen, dass ich Euch nicht mit einem Sammelwerk langweilen möchte, nur um etwas an den erwartungsvollen Leser zu verkaufen.“ „Mehrere Bücher wurden zusammengestellt und ‚Prinzipien der Osteopathie‘ genannt. Sie mögen sich verkaufen, es wird ihnen aber nicht gelingen, das Wissen weiterzugeben, das die Studenten wünschen.“	StK, S. II-9.

	2	<i>Die Fragen, die ich mir selber stellte, waren solche: „Habe ich einen Verstand, der in der Lage ist durch Philosophie die große Frage ‚Was ist der Mensch‘ zu verstehen oder zu lösen?“ – „Diese Frage ‚Was ist der Mensch?‘ deckt alle im Universum enthaltenen Fragen, keine bleibt übrig: ‚Wer ist Gott?‘, ‚Was ist Tod?‘, ‚Was ist gesund?‘, ‚Was ist Liebe?‘, ‚Was ist Hass?‘“</i>	StK, S. I-112.
2.2.7	1	<i>„Jedes einzelne dieser Wunder kann in dieser großartigen Kombination Mensch gefunden werden. Ist irgendetwas übrig? Nichts! Findest Du nicht alle Prinzipien im Himmel auf der Erde im Verstand, in der Materie oder in der Bewegung durch Art und Qualität im Menschen ausgedrückt?“</i>	StK, S. I-112.
	2	<i>„Was kann ich wissen, was soll ich tun, was darf ich hoffen?“</i>	Kant I. Kritik der reinen Vernunft, B 833; Vorlesungen über Logik VIII, 1781.
	3	<i>„Erkenne dich selbst und lebe in Frieden mit Gott!“</i>	HO, S. 430.
2.2.9	1	<i>„Ich benutze nur die einfache englische Sprache. Ich sage Knochen, Gehirn oder Buttermilch und versuche diese klaren Begriffe, die alle intelligenten Menschen verstehen werden, zu benutzen.“</i>	StK, S. IV-70.
	2	<i>„In der menschlichen Struktur findet Ihr eines der absoluten und am gründlichsten erbauten Systeme; es ist von den Füßen bis in die Haarspitzen verdrahtet. Jede Abteilung hat ihre Drähte und Telegrafmasten, es gibt Millionen davon im ganzen Körper, jeder genau an der Stelle, an der er sein soll,“ [...]</i>	StK, S. I-113.
	3	<i>„Ein Osteopath ist nur ein menschlicher Ingenieur, der die Gesetze verstehen sollte, welche die Maschine regulieren,“ [...]</i>	StK, S. I-119.
2.2.10	1	<i>„Schon früh in meinem Leben begann ich mit dem Studium der Anatomie, da ich glaubte, Anatomie sei das „Alpha und Omega“, der Beginn und das Ende jener Formen und Gesetze, die durch Selektion und die Verbindung der Elemente, Arten und Quantitäten dem menschlichen Körper Form verleihen.“</i> <i>„In erster Linie verkörpert sie eine hieroglyphische Repräsentation aller Lebewesen und Prinzipien, die physisch oder mental an der Schaffung von Welten mit ihren materiellen Formen, ihrer lebendigen Bewegtheit und ihrer mentalen Führung beteiligt sind.“</i>	StK, S. III-18.
	2	<i>„Nach allen unseren Untersuchungen müssen wir entscheiden, dass der Mensch eine dreifach differenzierte Einheit ist.“</i>	StK, S. II-15.
	3	<i>„In dieser einen Form (Anm: menschlicher Körper) findet Ihr alles repräsentiert, was Himmel und Erde enthalten, Verstand, Materie und Bewegung, vermischt mit der Weisheit Gottes.“</i>	StK, S. I-117.
2.2.11	1	<i>„Unabhängig von seinem jeweiligen Thema, kümmert sich der ursprüngliche Denker nicht um die so genannte Autorität in Vergangenheit oder Gegenwart.“</i>	StK, S. IV-202.
2.2.12	1	<i>„Dieser Krieg wird nicht um Eroberung, Berühmtheit oder Macht geführt. Es ist ein aggressiver Feldzug für die Liebe, die Wahrheit und Menschlichkeit. Wir lieben jeden Mann, jede Frau, jedes Kind [...]“</i>	StK, S. I-145.
2.2.13	1	<i>„Die intellektuelle Redlichkeit ist der Höhepunkt der griechisch-christlichen Geistesgeschichte.“</i>	Metzinger T. Kongress-Vortrag: Bewusstsein und Aufrichtigkeit. Meditation und Wissenschaft, Berlin, 2010.
	2	<i>„Es ist zu jeder Zeit an jedem Ort und für jede Person falsch, etwas aufgrund unzureichender Beweise zu glauben.“</i> <i>„Es ist zu jeder Zeit an jedem Ort und für jede Person falsch, für die eigenen Überzeugungen relevante Beweise zu ignorieren oder sie leichtfertig abzuweisen.“</i>	Clifford W.K. Die Ethik des Glaubens. In: Contemporary Review, 1877. S. 24.
	3	<i>„Wo meine Redlichkeit aufhört, bin ich blind und will auch blind sein. Wo ich aber wissen will, will ich auch redlich sein, nämlich hart, eng, grausam, unerbittlich.“</i>	Nietzsche F. Also sprach Zarathustra. 1892, S. 490.

2.2.14	1	„Dies ist für zukünftige Generationen geschrieben, nicht nur für die Gegenwart. Die ungeborenen Männer und Frauen werden die Richter sein.“	StK, S. I-69.
2.2.15	1	„Mein Ziel ist es, den Osteopathen zum Philosophen zu machen und ihn auf den Felsen des vernünftigen Schließens zu stellen.“	StK, S. IV-23.
	2	„Treten Sie zur Seite, Lady und ich kümmere mich um die Aufzeichnungen!“	AB, S. 438.
	3	„Es ist, weil du gelogen hast.“	AB, S. 439.
2.2.16	1	„Ich butterte und butterte und butterte, rieb meinen Arm und butterte immer weiter, [...]“	StK, S. I-41.
		„Das Buttern brachte mich dazu, mich so lange mit der Chemie von Milch, Sahne, Käse, Margarine und Buttersäuren auseinanderzusetzen, bis ich verstand, dass jedes Buttermolekül ähnlich einem Hühnerei von einer käsigen Hülle umschlossen war. Nun ging es darum, wie man das Ei kaputt und die Butter herausbekam.“	
		„Ich erbaute ein Schwungrad mit 20 cm Durchmesser, das den Rand eines Ausgleichsrades berührte, [...]“ etc.	
		„Vorausgesetzt die Temperatur stimmte, gelang es mir, das Ei zu zerbrechen, die Butter herauszuholen und damit im Handumdrehen die Kinder zu ernähren. Ich brauchte nur noch drei bis zehn Minuten für das Buttern mit dieser neuen Maschine.“	
2.2.17	1	„Alles von einem Knochen in seiner Gesamtheit zu wissen, verbindet die beiden Enden einer Ewigkeit miteinander.“	StK, S. I-71.
	2	„Deine eigene Kunstfertigkeit, zusammen mit dem großen Buch der Natur fordern allein Respekt in diesem Arbeitsfeld. Hier legst Du die langen Worte beiseite und nutzt Deinen Verstand in tiefem und stillem Ernst.“	StK, S. I-109.
		„Trinke tief von der ewigen Quelle der Vernunft, dringe in den Wald des Gesetzes ein, dessen Schönheiten im Leben und im Tod liegen.“	
	3	„Die Glorie eines Nachthimmels wird nicht dadurch gemindert, dass die Sterne analysiert und die Planeten gewogen wurden.“	Burns L. Studies in the Science of Osteopathy. Vol. 3: The Physiology of the Consciousness Cincinnati: Monfort & Co., S.5. (Dt. Übers.: Hartmann C.
2.2.18	1	„Die göttliche Intelligenz steht außer Frage: Sein Gesetz ist unveränderlich. Auf diesem Gesetz baut die Osteopathie auf [...]“	
	2	„Eine der größten, wenn nicht die größte Frage, die sich jemals einem Philosophen in allen Zeitaltern gestellt hat, ist: Was ist Leben? Ist Leben eine Substanz?“ „Am Ende solcher philosophischen Arbeiten schließt der Philosoph: Leben ist tatsächlich eine Substanz und der Summe aller Elemente im Universum überlegen. Ihre Überlegenheit wird durch eine einzige Eigenschaft bewiesen – den Verstand.“	StK, S. IV-199.
2.2.22	1	„Nach allen unseren Untersuchungen müssen wir entscheiden, dass der Mensch eine dreifach differenzierte Einheit ist, wenn er vollständig ist.“	StK, S. II-15.
	2	„Erstens der materielle Körper, zweitens das spirituelle Lebewesen, drittens ein Lebewesen des Verstandes, das allen lebendigen Bewegungen und materiellen Formen weit überlegen ist, dessen Pflicht darin besteht, diese große Maschine des Lebens weise zu leiten.“	StK, S. II-73.
	3	„In dieser einen Form (Anm: menschlicher Körper) findet Ihr alles repräsentiert, was Himmel und Erde enthalten, Verstand, Materie und Bewegung, vermischt mit der Weisheit Gottes.“	StK, S. I-117.
2.2.19	1	„Neun Zehntel der hier eintreffenden Fälle sind bereits an vielen Stellen ihres Körpers verrenkt und belastet, und damit das schmutzige Haus, in dem die menschliche Seele wohnt, [...]“	StK, S. I-129.
	2	„Die Seele des Menschen mit allen Strömen reinen lebendigen Wassers scheint in den Faszien seines Körpers zu wohnen.“	StK, II-74.

2.2.20	1	„Dem Philosophen erscheint es einleuchtend, absolut, dass er den ‚materiellen Menschen‘ und den Aufenthaltsort seines spirituellen Lebewesens vor sich hat.“	StK, S. II-73.
	2	„Der Verstand ist aufgerufen die Verbindung zwischen dem Physischen und dem Spirituellen zu finden und zu erkennen.“	StK, S. II-87.
	3	„Wir sehen die Form jeder Welt und bezeichnen die gemeinsame Aktion als ‚biogenes Leben‘. Alle materiellen Körper besitzen irdisches Leben und jeder Raum hat ätherisches oder spirituelles Leben. Wenn sich beide vereinigen, bilden sie den Menschen.“	StK, S. 148.
		„Das irdische Leben hat Bewegung und Kraft; die himmlischen Körper besitzen Wissen oder Weisheit. ‚Biogen‘ bedeutet das Leben beider in gemeinsamer Aktion, wodurch sie allen Dingen Bewegung und Wachstum geben.“	
2.2.21	1	„Also haben wir irdisches Leben oder die Fähigkeit, uns zu bewegen, und die Weisheit des Himmlischen, um alle Bewegungen der Welten und Lebewesen zu lenken, durch die Verbindung des Lebens des Raumes und des Lebens der Materie.“	StK, S. I-155.
		„Ich bin gelegentlich so etwas wie ‚inspiriert‘. Wir Methodisten nennen es ‚intuitiv‘. Andere Gruppierungen haben andere Namen dafür, ‚hellseherisch‘ und ‚hellhörig‘. Manchmal war ich so hellseherisch, dass ich meinen Vater 30 km von zu Hause entfernt sehen konnte: Ich konnte ihn in aller Ruhe für mich und meinen Bruder Jim eine Rute schneiden sehen, wenn wir kein gutes Tagewerk verrichtet hatten. Das nennt sich Hellsichtigkeit. Dann hörte ich ihn sagen: ‚Wenn Ihr nicht schneller pflügt, werde ich Euch zweimal die Woche verdreschen.‘ Das ist Hellhörigkeit.“	
2.2.27	1	„In diesem Jahr begann ich eine genaue Studie über die Schwungräder, Ausgleichsräder, Becher, Arme des menschlichen Lebens, seine Kräfte, sein Zubehör, ... die Nerven, ihren Ursprung und ihr Angebot, das Blutangebot vom und zum Herzen, wie und woher die motorischen Nerven ihre Kraft und Bewegung bekamen, wie die sensorischen Nerven agierten und funktionierten, die willkürlichen und unwillkürlichen Nerven sowie ihre Aufgaben, die Quelle ihres Angebots und ihre Arbeit zum Erhalt der Gesundheit – oder ihrer Blockierung an den Orten, durch welche sie zogen, um ihre Rolle in der Ökonomie des Lebens zu spielen. Vor diesem Hintergrund fragte ich mich: Was ist Fieber?“	StK, S. I-41.
2.2.28	1	„Das Gesetz der Arterie ist absolut universal und darf nicht gestört werden, sonst folgt Krankheit.“	StK, S. I-85.
		„Ich erklärte dann, alle Nerven hingen in ihrer Qualität vom arteriellen System ab, etwa was Empfindung, die Ernährung und die Bewegung betrifft, obgleich sie durch das Gesetz der Wechselwirkung den Arterien Kraft, Ernährung und Empfindung erst ermöglichen.“	
2.2.29	1	„Ich erklärte weiterhin, dass der menschliche Körper Gottes Apotheke sei und alle Flüssigkeiten, Medikamente, feuchtende Öle, Opiate, Säuren und Laugen und überhaupt alle Arten von Medikamenten in sich trage, welche die Weisheit Gottes für menschliches Glück und Gesundheit als nötig erachtet hat.“	StK, S. I-85. StK, S. II-20. StK, S. II-13. StK, S. III-45. StK, S. I-131.
	2	„Das Gesetz der Arterie ist absolut universal und darf nicht gestört werden, sonst folgt Krankheit.“	
	3	„Ein Gedanke kommt ihm, dass die zerebrospinale Flüssigkeit das höchste bekannte Element ist, das der menschliche Körper enthält.“	
	4	„Ich kenne keinen Körperteil, welcher der Faszie als Jagdgrund gleicht.“	
	5	„Die meisten Nerven verlaufen durch den Hals und verzweigen sich dann zum Herzen und zum Gehirn, den zwei wichtigsten Teilen des Menschen.“	
	5	„Ich glaube, dass das Gesetz der Freiheit des nährenden Nervensystems	

		ebenso wichtig, wenn nicht sogar wichtiger ist als das Gesetz des ungehinderten Blutkreislaufes.“	
2.2.30	1	„Wir lehren Euch Anatomie in allen ihren Teilen, sodass Ihr in der Lage seid, jederzeit ein lebendiges Bild vor Euch zu haben [...]. Ich sage meinen Studenten frei heraus, behaltet das Bild des normalen Körpers alle Zeit in Eurem Verstand, während Ihr den Kranken behandelt.“	StK, S. II-9.
	2	„Gesundheit zu finden sollte die Aufgabe des Arztes sein. Jeder kann Krankheit finden.“	StK, S. III-44.
2.2.31	1	„Bemerkt er (Anm: der Osteopath), dass ein Arm seine Bewegungsfähigkeit verloren hat, schaut er sich diesen Arm an, um die Ursache herauszufinden.“	StK, S. III-53.
		„Er kann seine Suche nach der Ursache bei der Hand beginnen und sie vorsichtig nach Wunden, Verstauchungen oder andern Läsionen absuchen, welche die Nerven des Armes schädigen könnten.“	
		„Findet er dort keine wahrscheinliche Ursache, so sollte er die Knochen auf Luxationen untersuchen bzw. auf Zerrungen der Ligamente am Ellbogen oder Handgelenk achten.“	
		„Findet er an den Gelenken keine Schädigung, die ausreichen, um eine Ursache zu lokalisieren, hat er nur noch zwei Orte zu inspizieren – die Schulter und den Hals [...]“	
		„Wenn Du an der Schulter alles in normalem Zustand vorfinden, dann gehe über zum Hals. Von ihm leiten sich alle Nerven des Armes ab.“	
2.2.35	1	„Nicht den Kranken zu heilen ist die Pflicht des Maschinisten, sondern einen Teil des ganzen Systems wieder so anzupassen, dass die Lebensflüsse fließen und die ausgetrockneten Felder bewässern können.“	StK, S. I-94.
2.2.37	1	„Ihr als osteopathische Maschinisten könnt nicht weiter gehen als den anormalen Zustand zu beheben, den Ihr beim Kranken vorfindet. Die Natur wird den Rest erledigen.“	StK, S. II-13.
2.2.42	1	„Als Wilborn Wilson, D.O., einst Still besuchte, beobachtete er, dass dieser Rudolf Virchows Buch über die Zelle las.“	McGovern J. Dein innerer Heiler. Pähl: JOLANDOS Verlag. 2014, S. 30.
		„Still war von Virchows Beobachtung fasziniert, dass die Gesundheit des Körpers von der Gesundheit der einzelnen Zellen bestimmt sei, die wiederum davon abhängt, wie gut die Zellen ernährt sind und den Abfall beseitigen können.“	
		„Daher erkannte Still, wie bedeutend der ungehinderte Fluss in den Systemen des Blutkreislaufs, der Lymphe und der Nerven ist.“	
2.2.43	1	„Der menschliche Körper setzt sich wie alle organischen Körper aus feinen Elementen zusammen, von denen jedes in letzter Instanz auf eine einzige Zelle und ihr Wirkungsgebiet zurückgeführt werden kann.“	Virchow R. Handbuch der speziellen Pathologie und Therapie. Enke Verlag erlangen. 1854. IN: David H. Rudolf Virchow und die Medizin des 20. Jhdt. Berlin: be.bra Wissenschaftsverlag, 2022. S. 16.
		„Diese organischen zelligen Elemente müssen wir als den morphologischen einheitlichen Ausdruck des Lebens betrachten.“	
		„Es würde aber falsch sein, deshalb den menschlichen Körper als loses Aggregat getrennter Lebewesen betrachten zu wollen.“	
		„Vielmehr sehen wir, wie diese mannigfaltigen Einheiten zu einer höheren und bedeutungsvolleren Einheit zusammengefasst werden, welche sie zu gemeinschaftlichen Leistungen und zu einer harmonischen Zusammenwirkung befähigen.“	
2.2.44	1	„Er rettet oder verliert seine Patienten je nach seiner Fähigkeit, die Arterien in ihrer Angebotsarbeit und die Venen in ihrer Reinigungsarbeit zu unterstützen, indem sie tote Substanzen abtransportieren, bevor sie im Lymph- und zellulären System fermentieren.“	StK, S. III-34.
	2	„Alle bisher genannten Organe müssen in vollkommener Harmonie sein, um Gesundheit hervorzubringen. Die Gesundheit bedarf der fortwährenden Aktion jedes Organs, aller Nerven, aller Blutgefäße, aller Lymphgefäße und des gesamten sekretorischen bzw. ausscheidenden	StK, S. III-92.

		Systems, [...]“	
		„Da diese so entstandene flüssige Substanz aus vielen tausend Zellen stammt und durch viele tausend Kanäle geleitet wurde, ist es schlüssig anzunehmen, dass es sich um eine Einheit handelt.“	
2.2.45	1	„Aus dem bisher Gesagten können wir zunächst folgern, dass sich der Körper des Menschen in zahllose vegetative Lebens- und Ernährungseinheiten zertheilen lasse, von denen jede eine gewisse Unabhängigkeit und Selbstbestimmung des Lebens enthält.“	Virchow R. Ernährungseinheiten und Krankheitsheerde. Arch pathol Anat u Physiol u klein Med 1852; 4: 375-399. IN: David H. Rudolf Virchow und die Medizin des 20. Jhdt. Berlin: be.bra Wissenschaftsverlag, 2022. S. 6.
	2	„Allein diese Unabhängigkeit und Selbstbestimmung wird sofort alteriert (Anm: gewandelt) durch die Beschaffenheit des Ernährungsmaterials und durch die Relation zu anderen analogen Lebens- und Ernährungseinheiten.“	
	3	„Beides begründet wiederum eine gewisse Abhängigkeit des Einzellebens [...], die aber bei den thierischen Elementen im höchsten Grade hervortritt wegen der leichten Beweglichkeit des Gefäß- und Nerveninhalts, wegen der Geschwindigkeit und Variabilität der Blut- und Nervenströme.“	
2.2.46	1	„Das Gesetz der Arterie ist absolut universal und darf nicht gestört werden, sonst folgt Krankheit.“	StK, S. I-85.
	2	„Ich glaube, dass das Gesetz der Freiheit des nährenden Nervensystems ebenso wichtig, wenn nicht sogar wichtiger ist als das Gesetz des ungehinderten Blutkreislaufes.“	StK, S. IV-131.
	3	„Ein Gedanke kommt ihm, dass die zerebrospinale Flüssigkeit das höchste bekannte Element ist, das der menschliche Körper enthält.“	StK, S. II-20.
2.2.47	1	„Bei einer durch sekretorische Vorgänge prall gefüllten Zelle, der durch weit geöffnete Gefäße Flüssigkeit zugeführt wird, muss sich das System der zellulären Sphinkter zusammenziehen und kontrahieren, um die Flüssigkeiten in diesen zellähnlichen Bereichen des Körpers zu halten.“	StK, S. II-114.
		„An dem Punkt, an dem diese Flüssigkeiten in einem anderen Bereich des Körpers gebraucht werden, ziehen diese Sphinkter sich für eine Zeit zurück, damit die Drüse sich entspannen und weiten kann.“	
		„Daraufhin kann das universelle Prinzip der Kontraktion den Inhalt aller lymphatischen Bereiche ausscheiden, was sicherlich dem Normalzustand entspricht.“	
		„Lasst das lymphatische System sich immer natürlich füllen und entladen, dann wird keine Substanz so lange (Anm.: in der Zelle) zurückgehalten, dass sie Fermentation, Fieber, Krankheit oder Tod auslösen könnte.“	
2.2.48	1	„Und noch einmal heben wir hervor, dass wir Blut und Nerv als gleichberechtigte Faktoren neben übrigen Theilen vollständig anerkennen, ja das wir ihre dominierende Bedeutung durchaus nicht bezweifeln, dass wir aber ihren Einfluss auf die übrigen Theile nur als einen erregenden und mässigen, nicht als einen absoluten zugestehen.“	Virchow R. Die Einheitsbestrebungen in der wissenschaftlichen Medizin. Arbeiten von 1849. Der Mensch. Die Medizin. Die Krankheit. Die Seuche. Ges Abhdl z wissenschaftl Med 1856; 1-56. IN: David H. Rudolf Virchow und die Medizin des 20. Jhdt. Berlin: be.bra Wissenschaftsverlag, 2022. S. 17.
	2	„Allein schon gegenwärtig können wir mit großer Bestimmtheit sagen, daß alle Anschauungen über die elementaren Veränderungen der Theile bis auf die einzelnen Gewebs-Elemente, die Zellen und Zellerivate [...] auf Zellterritorien zurückgeführt werden muss.“	Virchow R. Ernährungskrankheiten und Krankheitsheerde. Arch pathol Anat u Physiol u klin Med 182; 4:261-324. IN: David H. Rudolf Virchow und die Medizin des 20. Jhdt. Berlin: be.bra Wissenschaftsverlag, 2022. S. 38.

	3	„Für mich bedeutete Zellenterritorien stets den Complex dessen, was zu einer Zelle gehört, und daher nicht nur die Zelle als solche, sondern auch die dazugehörige Intra- und Extrazellulärsubstanz.“	Virchow R. Schottische Ansprüche. Arch pathol u physiol Arch u klein Med 1874; 59: 305-315. IN: David H. Rudolf Virchow und die Medizin des 20. Jhdt. Berlin: be.bra Wissenschaftsverlag, 2022. S. 27.
2.2.49	1	„Lange Jahre dachte ich, dass das lymphatische und zelluläre System der Faszien, des Hirns, der Lungen und des Herzens bis zum Blutangebot lange mit unreinen und ungesunden Flüssigkeiten erfüllt ist, bevor sich eine Krankheit bemerkbar macht.“ „Ich dachte, dass die mit ihren elektromagnetischen Störungen als Fermentation bekannten Veränderungen die Ursache von mindestens der Krankheiten darstellen, die wir durch einige Medikamente genannte chemische Verbindungen zu heilen suchen.“ „Als mir schlussendlich klar war, dass wir mit diesen Medikamenten mehr Schaden als Nutzen anrichteten, begann ich nach vernünftigeren Methoden zu suchen um das System von seinen giftigen Gasen und Flüssigkeiten durch das exkretorische System der Lymphbahnen und anderer Kanäle zu befreien, mit denen wir das System zu reinigen und zu erneuern hofften.“	StK, S. II-113
2.2.50	1	„Ist nun Pathologie nur die Physiologie mit Hindernissen, das kranke Leben nichts, als das durch allerlei äußere und innere Einwirkungen gehemmte Gesunde, so muss auch die Pathologie auf die Zelle zurückgeführt werden.“	Virchow, Rudolf: Cellular-Pathologie, in VA, Bd. 8, 1. Heft, 1855 IN: David H. Rudolf Virchow und die Medizin des 20. Jhdt. Berlin: be.bra Wissenschaftsverlag, 2022. S. 48.
	2	„Die Cellularpathologie [...] scheint mir die endliche Lösung der jahrtausendealten Streitigkeiten zwischen Humorismus und Solidismus darzubieten, [...] indem sie darthut, dass sowohl in den Säften, als auch in den festen Körpertheilen nur die Zellen das Lebende und lebendig wirkende sind.“	Virchow R. Die Einheitsbestrebungen in der wissenschaftlichen Medizin. Arbeiten von 1849. Der Mensch. Die Medizin. Die Krankheit. Die Seuche. Ges Abhdl z wissenschaftl Med 1856; 1-56. IN: David H. Rudolf Virchow und die Medizin des 20. Jhdt. Berlin: be.bra Wissenschaftsverlag, 2022. S. 16f.
2.3.1. & 2.3.2 Wissenschaftliche Ausarbeitung (J.M. Littlejohn)			
2.3.6	1	„Aber all dies ist Teil des osteopathischen Prinzips, hinter dem die Idee der Anpassung steht. Dabei geht es nicht nur um strukturelle und funktionelle Anpassung, sondern auch um alle Formen organischer Aktivität im Körper.“	LiK, S. 640.
		„Daher ist die Osteopathie auch eine biologische Wissenschaft, weil die biologischen Zustände des Körpers wiederhergestellt werden müssen [...]“	
	2	„Sie (Anm: die moderne Forschung) repräsentiert die Entwicklung vom alten mechanisch-physikalischen Prinzip, das in den vergangenen Jahrhunderten in Europa vorherrschte, hin zum biologisch-physiologischen Bereich.“	LiK, S. 163.
	3	„Einige haben gefragt, ob wir denn Chemie völlig ablehnen, weil wir gegen Medikamente sind. Wir erkennen die toxikologische Medizin und ihre Notwendigkeit durchaus an. Zusätzlich begreifen wir aber klar, dass der menschliche Körper das großartigste aller chemischen Labore enthält.“ „Wir finden darin Elemente, die auf einer organischen Verbindungsbasis organisiert und in einem einheitlichen Organismus so vereint sind, dass sie das chemische Fundament biologischen Lebens bilden.“	LiK, S. 180.

2.3.7	1	„Wenn die Muskeln einem angemessenen Tonus aufweisen, das Skelett und seine Ursprünge und Ansätze von Anomalitäten freigehalten werden, das Zerebrospinale Nervensystem, das Hirnnervensystem und das Vegetative Nervensystem ungehindert arbeiten können und das Angebot von Blut und Lymphe im gesamten Körper sich ausbalancieren kann, ist der Körper gesund.“ Jede Behinderung, Störung oder Fehlanpassung dieser Prozesse ruft einen ungesunden Zustand des Organismus hervor, da jegliche Unterbrechung oder Störung der physiologischen Prozesse die Versorgung der Einzelteile mit Nährstoffen unterbricht.“	LiK, S. 77.
2.3.8	1	„Pathologie umfasst anormale Physiologie, die eine Veränderung in der Funktionsweise des Körpers bzw. seiner Organe darstellt, und morbide Anatomie, die sich in einer histologischen Abweichung ausdrückt.“	LiK, S. 32.
2.3.12	1	„Beim Behandeln des Nervensystems als Zentrum aller Vitalität und Medium sämtlicher vitalen Prozesse, müssen wir den äußeren Bedingungen im Innern und in der Umgebung des Organismus, der Behinderungen für die Nervenkräfte erzeugt, genügend Aufmerksamkeit schenken.“	LiK, S. 363
	2	„Jeder Osteopath weiß, dass es Läsionen gibt. Jedoch sind osteopathische Läsionen nicht ausschließlich »Knochenläsionen«, sondern sie umfassen muskuläre, ossäre, osseär-ligamentöse, organische und vitale bzw. psychische Läsionen sowie Ernährungsläsionen.“ „Jemand, der seinen Magen mit unreifen Früchten belastet, erzeugt eine Ernährungsläsion. Und darauf folgende Läsionen sind lediglich Ergebnisse, keine Ursache, das heißt sekundäre Ursachen.“	LiK, S. 271.
2.3.13	1	„Seine (Anm: Körper) Formung und Gestaltung geschehen vielmehr von innen. Mentale Funktion ist die Basis jeder physischen Funktion. Hinter den physischen Vorgängen [...] gibt es einen mentalen Zustand, der den Körperzustand bestimmt.“ „Es ist eine bekannte Tatsache, dass die Zivilisation Krankheit und Körperschwäche Vorschub leistet, weil mit ihr eine mentale Erregung einhergeht, die der körperlichen Gesundheit nicht förderlich ist.“ „Sie bringt eine stärkere mentale Anstrengung und einen größeren Selbstbehauptungskampf mit sich, die dazu führen, dass die normale Entwicklung von Geist und Körper vernachlässigt wird.“ „Daraus resultieren zahllose gestörte Zustände und Krankheiten. Wir stimmen nicht den Ruf: Zurück zu den Wilden! Doch wir sagen: Zurück zu dem Zustand, der eine tieferen Ebene repräsentiert – nämlich: die Abwesenheit mental störender Zustände.“	Littlejohn J.M. Osteopathische Diagnostik und Therapie. Pähl: JOLANDOS Verlag. 2009, S.11.
2.3.14	1	„In der Medulla oblongata, der Summe aller Zentren vitaler Prozesse, finden wir auf beiden Seiten der Mittellinie ein aus einer Reihe von Neuronen bestehendes Zentrum, dessen Funktion die eines großen vasomotorischen Zentrums ist, welches die regionalen vasomotorischen Zellgruppen im Rückenmark reguliert.“ „Unterhalb dieses Mechanismus (Anm: also auf spinaler Ebene) kann eine Reflexreaktion den vasomotorischen Tonus modifizieren. Die Impulse verlaufen dabei von einem Peripheriepunkt nach innen zu den Reflexzentren im Rückenmark.“ „Beispielsweise kann die mechanische Irritation der Haut unter verschiedenen Anwendungsbedingungen eine reflektorische Vasokonstriktion oder eine reflektorische Vasodilatation hervorrufen.“	LiK, S.505.
2.3.21	1	„Die osteopathischen oder oberflächlichen Zentren werden dadurch bestimmt, dass Strukturen, die aus einem beliebigen Segment des Rückenmarks versorgt werden, von allen sensible Impulsen betroffen sind, die dieses Segment erreichen.“	GP, S. 186.

		„Aufgrund dieser physiologischen Beziehung initiieren viszerosensible Impulse ihrerseits Impulse hin zu jener Skelettmuskulatur, die aus dem betreffenden und mit ihm assoziierten Segmenten des Rückenmarks, innerviert werden.“ „Und sie initiieren Impulse an jene inneren Organe, die aus demselben Bereich versorgt werden.“	
2.3.22	1	„Umgekehrt modifizieren sensible Impulse der Skelettmuskulatur und anderer somatischer Strukturen jene Impulse, die die Funktionen viszeraler Muskulatur und Drüsen, sowie die meisten Reflexmechanismen steuern.“ „Diese Beziehung zwischen somatoviszeralen und viszerosomatischen Reflexen liegt der gesamten Physiologie der osteopathischen Zentren zugrunde.“	GP, S. 186.
2.3.25	1	„In diesem Sinn ist ‚normale Struktur‘ das, was unter Lebewesen die Regel ist, und ‚normale Funktion‘ ist das, was ebenfalls nach der Regel dieser Lebewesen ist. Diese Regel lautet für alle Lebewesen: je nach Art das längste, stärkste und produktivste Leben aufrechtzuerhalten.“ „Diese zwei Zustände sind das Ergebnis einer über hunderte von Jahren andauernden Reaktion auf sich verändernde Bedingungen in der Umgebung.“	GP, S. 19.
2.3.26	1	„Es gibt etwas wildes in der Einstellung besonders bei Akuterkrankungen und man kann den Unwissenden, der lediglich die oberflächlichen Aspekte (Symptome) eines Leidenden betrachtet, nicht dafür tadeln, dass er Krankheit für ein grausames Wesen hält [...]“ „Ist Krankheit ein Wesen mit bestimmten Kräften [...] ist die rationale Vorgehensweise das Austreiben, Töten oder Zuwiderhandeln der Krankheiten, oder besser gesagt der entsprechende Kreatur.“ „Aber dieser Standpunkt entspricht nicht der Wahrheit, denn Krankheit ist kein Wesen!“	GP, S. 106.
2.3.27	1	„Tatsächlich wurden bestimmte Ansammlungen von Symptomen studiert und benannt, wodurch unser Wissen enorm erweitert wurde; dennoch entspricht es nicht der Wahrheit, dass etwas Reales existiert, das ‚Krankheit‘ heißt.“ „Krankheitssymptome sind Ausdruck der Anstrengungen (Anm: des Organismus), um die eigene Existenz unter veränderten und anormalen Bedingungen zu erhalten.“ „Gesundheit ist ebenso wenig ein eigenständiges Wesen; beide: Gesundheit und Krankheit sind nur abstrakte Ausdrücke, um bestimmte Zustände des Stoffwechsels zu beschreiben.“	GP, S. 106.
2.3.29	1	„Physiologische Forschungen der letzten Jahre belegen, dass es völlig falsch ist, Krankheiten als Entitäten zu betrachten.“ „Krankheitssymptome sind Anstrengungen des Organismus, nicht um den Körper aufgrund mehr oder weniger persönlicher Bösartigkeit zu zerstören, sondern um die eigene Existenz unter veränderten und anormalen Bedingungen zu erhalten.“ „Gesundheit ist nichts weiter als jener Zustand eines Organismus, der vollkommen an seine Umgebung angepasst ist; Krankheit entspricht einem Zustand schlechter Anpassung.“	GP, S. 106.
2.3.30	1	„[...] kann eine Person, die müde oder hungrig ist und aufgrund qualitativ mangelhafter Nahrung oder anormaler Lebensgewohnheiten schlecht oder überernährt ist, Opfer einer bakteriellen Invasion werden.“ „Seine Immunität ist durch die anormalen Gegebenheiten beeinträchtigt, Bakterien können sich in ihrem Körper heimisch fühlen und die für ihre Anwesenheit charakteristischen Symptome erzeugen.“ „Eine erworbene spezifische Krankheit wird durch den Charakter jener Organismen bestimmt, die Zugang zum Körper erlangen. Die Tatsache der Invasion selbst jedoch wird durch seine schlechten Gewohnheiten,	GP, S. 152f.

		seine mangelhafte Ernährung, mangelhafte Entsorgung oder strukturelle Fehlanpassungen bestimmt, welche die normale Funktion des Gewebes beeinträchtigen.“ „In solchen Fällen beobachtete Symptome sind nicht sinnvoll zu interpretieren, wenn man dabei nicht jene Gegebenheiten berücksichtigt, die das Eindringen von Bakterien überhaupt erst ermöglichen. Die Anwesenheit der Bakterien oder anderer Parasiten ist nur ein zusätzlicher Faktor innerhalb der komplexen Symptomatik.“	
2.3.35	1	„In Anwesenheit von Leiden, stellt das dringende Verlangen etwas zu unternehmen, um den Schmerz zu lindern ein grundsätzliches Prinzip des Menschen dar.“ „Erkrankt ein Familienmitglied, geraten die anderen Familienmitglieder aufgrund ihres Bekümmertseins und Mitleides unter einen gewissen Druck. Sie verspüren den dringenden Wunsch etwas zum Vorteil der erkrankten Person zu tun.“ „Aber noch größer als diese höchst bewundernswerte Bemühung, ist das darunter verborgene Verlangen danach, die eigenen Gefühle zu befriedigen.“ „Dieses Verlangen manifestiert sich vollkommen unbewusst vorwiegend bei jenen Menschen, die obgleich ihrer nachweislich fehlenden Eignung darauf bestehen kranke Menschen selbst zu pflegen.“ „Eine vernünftige Behandlung kann auf nichts anderem basieren, als auf einer vernünftigen Diagnostik.“	GP, S. 157.
2.3.36	1	„Wir Zeitgenossen können noch gar keine angemessene Vorstellung von der Größenordnung der Veränderungen haben, welche die Lehren Dr. Stills und seiner Nachfolger für die therapeutische Idee mit sich bringen.“ „Möglicherweise werden dies erst zukünftige Generationen erfassen. Menschen seiner Zeit können das Maß des Einflusses dieses großen Mannes auf das rechte, vollständige, freie und maßvolle Leben niemals ermessen.“	GP, S. 18.
2.3.38	1	„Insbesondere seit Virchow sind Männer in anderen Bereichen durch das Studium der Biologie und Physiologie dazu gebracht worden, die Zelle als vitale Einheit zu betrachten, die zu Ernährung und Reproduktion fähig und auf der Grundlage dieser funktionellen Basis auch in der Lage ist, sich zu erneuern und in Verbindung mit der Masse anderer lebendiger Zellen einen Organismus als »Gesamtsumme lebendiger Einheiten« zu bilden »von denen jede alle Eigenschaften des Lebens offenbart.«“	LiK, S. 70.
	2	(Fieber) „Vor allem in solchen Fällen muss aber mehr Gewicht auf die Ätiologie als auf die Symptomatologie gelegt werden. Sogar der berühmte Virchow definiert Fieber als »jenen Körperzustand, in dem die Temperatur über den Normalzustand steigt.«“ „Obgleich wir Virchows unangezweifelte Autorität als Pathologe ersten Ranges anerkennen, weigern wir uns, diese Definition zu akzeptieren, denn hier wird offensichtlich Wirkung mit Ursache und Physiologie mit Pathologie verwechselt.“	LiK, S. 70.
	3	„Es kann durchaus zu einer über den Normalzustand hinausgehenden Temperaturabweichung nach oben kommen, ohne dass es sich dabei um Fieber handelt.“	LiK, S. 101.
2.3.39	1	„Die Pathologielehre Virchows und anderer Wissenschaftler hat die Veränderungen der Form und Verbindung von Geweben in Krankheitszuständen aufgezeigt.“ „So haben wir gelernt, dass die Gesundheit eine normale funktionelle Aktion darstellt, während die Krankheit eine anormale funktionelle Aktion darstellt.“ „Die modernen Forschungen im Bereich der Mikroben haben angezeigt,	LiK, S. 166.

		dass die Mikroben nicht direkt, sondern nur indirekt die Ursachen von Krankheiten sind, weil die Körpergewebe im fehlerhaften Zustand den Boden für die Aktivierung dieser Mikroben bereiten.“ „Daraus schließt man, dass Gesundheit strukturell und funktionell den natürlichen Zustand der Gewebe und des Körpers darstellt.“	
2.3.40	1	„Dass man jetzt dabei ist, die Lehre von den Keimen richtigzustellen, zeigt die Position, die der berühmte Berliner Pathologe Virchow vertritt.“ „Auf dem 13. Dreijahrestreffen des Internationalen Medizinischen Kongresses in Paris wandte er sich gegen die Überbewertung der Mikrobe als Krankheitserreger. »Mikroben sind im Falle einer Krankheit immer vorhanden, aber möglicherweise als Ergebnis und nicht als Ursache.«“ „Im Vormarsch sind jedenfalls jene Pathologen, die wie Hüppe glauben, dass Krankheit eher durch mangelnde Widerstandskraft des individuellen Organismus als durch das Vorhandensein von Mikroben bedingt ist.“	LiK, S. 253.
2.3.41	1	„Virchows Pathologielehre zufolge ist Krankheit Leben unter veränderten Bedingungen. Das heißt: Es handelt sich um Leben, das ähnlichen – ich sage nicht: den gleichen – Gesetzen unterliegt wie jenen, die den Körper im gesunden Zustand regulieren.“ „Allein schon dieses Prinzip wischt die Idee vom Keim als Krankheitsursache völlig vom Tisch. Die Ursache oder die Ursachen von Krankheit müssen mit einer Störung der zellulären Struktur oder der zellulären Funktion zusammenhängen.“ „Hier, in dieser Idee von der Störung der zellulären Struktur oder der zellulären Funktion bzw. der Idee von der Lebenskraft, die über alle Funktionen und funktionellen Aktivitäten des Körperorganismus waltet, haben wir die wahre Physiologie und Pathologie des Körpers.“	LiK, S. 455.
2.3.43	1	„Es gibt in der Natur keine ‚Heilanzwendung‘ außer jenen Dingen, die eine normale Körperzelle normalerweise umgeben. Die normale Umgebung einer normalen Zelle während ihres normalen Wachstums ist die beste Umgebung für eine anormale Zelle während ihrer Regenerationszeit.“	GP, S. 91.
		„Es gibt in der Natur keine ‚Heilanzwendung‘ außer jenen Dingen, die eine normale Körperzelle normalerweise umgeben. Die normale Umgebung einer normalen Zelle während ihres normalen Wachstums ist die beste Umgebung für eine anormale Zelle während ihrer Regenerationszeit.“	GP, S. 174.
		„Der geschädigten Zelle kann nichts Besseres als eine normale Umgebung gegeben werden.“	GP, S. 86.
2.4. Die erste Osteopathie-Schule & Geburtsfehler			
2.4.6	1	„Eines nachmittags fragte er [Anm.: Still] mich, ob ich ihn zu einem Patientenbesuch begleiten wolle. Ich war begeistert, da ich dachte einen ungewöhnlichen Fall zu erleben und natürlich auf einige Unterweisungen hoffte. Als wir am Haus ankamen sagte er mir, ich soll draußen warten. Er ging hinein, behandelte und als er wieder kam begaben wir uns auf den Rückweg zur Schule. Kein einziges Wort über die Behandlung der Patientin wurde gewechselt. Am folgenden Tag bat er mich erneut ihn zu begleiten und wir gingen hinaus auf eine Weide nördlich der Schule. Als wir unter einem Baum saßen, begann er über den gestrigen Besuch zu erzählen, beschrieb die Verfassung der Patientin und was seiner Meinung nach mit ihr los war; allerdings erwähnte er mit keinem Wort, wie er gedachte diesen Fall zu behandeln. Selbstverständlich lautete meine erste Frage ‚Wie würden Sie einen Fall wie diesen behandeln?‘ Er antwortete: ‚Ich würde ihn so behandeln, wie es mir mein Vermögen zu Schließen raten würde. Ich will nicht, dass du oder sonst jemand der Osteopathie studiert ein	HO, S. 493-4.

		<i>Nachahmer ist. Mache nichts, nur weil du mich oder Dr. Hildreth oder Harry es machen siehst. Dir wurde ein Gehirn gegeben, damit du es benutzt und das musst du erkennen, wenn du erfolgreich sein willst."</i> <i>"Wenn du zu Praktizieren beginnen wirst und du weißt bei einer Sache nicht weiter, hast du keine Möglichkeit zu „Pa“ zu rennen, um ihn zu fragen, was zu tun sei. Jetzt lass uns zu unserem Patienten gehen und ich möchte, dass du mir zeigst, wie sie sie behandelt werden sollte."</i> <i>Anschließend wechselte er in andere Bereiche der Osteopathie und sprach die meiste Zeit des Nachmittags. Schließlich stand er auf und sagte: „Vielleicht denkst du jetzt, Ich habe dir nicht viel erzählt, aber ich habe genug erzählt, damit du bis zum Ende deines Lebens beschäftigt bleibst. Vergiss niemals wie viel noch vor dir liegt. Zögere nicht deinem eigenen Urteilsvermögen und deinem eigenen Vermögen zu Schließen zu vertrauen und denk immer dran, dass du genauso fähig bist wertvolle Erkenntnisse zu erlangen, wie jeder andere Mensch auch. Ich kann dir nicht mehr Glück wünschen, als dass du zu Beginn deiner Praxis harte Nüsse zu knacken haben wirst. Geh in kleine Städte, lebe von Maisbrot und Schweinemägen wenn du musst, aber schlafe immer mit deinem Anatomiebuch unter dem Kopfkissen und vergiss nicht, dass du ein Gehirn innerhalb deines Schädels hast."</i>	
2.4.7	1	III. Satzungsartikel: „Das Ziel dieser Einrichtung ist es, ein College für Osteopathie einzurichten, dessen Plan darin besteht, die bestehenden Systeme der Chirurgie, der Geburtshilfe und allgemeinen Behandlung von Krankheiten zu verbessern, und sie auf eine rationalere und wissenschaftlichere Basis zu stellen sowie die Informationen an die medizinische Profession weiterzugeben.“	StK, S. I-66.
2.4.9	1	Infos zu ASO 1892 (Ausbildungsdauer, Fakultät, Lehrplan)	Meeting Minutes, ASO board, 03.10.1892 & 01.11.1892, Kirksville, unveröffentlicht. Transkribiert von Heather Rudy, 31.01.23.
	2	Infos zu ASO 1897 (Ausbildungsdauer, Fakultät, Lehrplan)	Catalog of the American School of Osteopathy – Session of 1897-98. First Annual Announcment, ASO, Kirksville: 1898.
2.4.11	1	Infos zu ASO 1897 (Ausbildungsdauer, Fakultät, Lehrplan)	Catalog of the American School of Osteopathy – Session of 1897-98. First Annual Announcment, ASO, Kirksville: 1898.
	2	Infos zu ASO 1900 (Ausbildungsdauer, Fakultät, Lehrplan)	Catalog of the American School of Osteopathy – Session of 1900-1902. First Annual Announcment, ASO, Kirksville: 1900.
2.4.12	1	<i>"Die im Flexner-Bericht beschriebene Vision der medizinischen Ausbildung beschränkte die Interessen der medizinischen Fakultäten auf Krankheiten und nicht auf das Gesundheitssystem oder die Gesundheit der Gesellschaft über Krankheiten hinaus. Präventive Medizin und Bevölkerungsgesundheit wurden nicht als Aufgabe der Ärzte betrachtet, wodurch „Gesundheit“ in zwei getrennte Bereiche aufgeteilt wurde: wissenschaftliche Medizin und öffentliche Gesundheit."</i>	Ludmerer, Kenneth M. (2005). Time to heal : American medical education from the turn of the century. Oxford University Press. Übers.: C. Hartmann, 29.08.23
	2	<i>„Bonner bemerkte besorgt: „Die Einführung starrer Standards durch Akkreditierungsgruppen machte den medizinischen Lehrplan zu einem Monstrum“, wobei medizinische Studenten ihn absolvierten, „ohne viel Zeit zum Anhalten, Lesen, Arbeiten oder Nachdenken zu haben.““</i>	Bonner, 2002, in: https://en.wikipedia.org/wiki/Abraham_Flexner#cite_note-Bonner-2 . (abger. 24.06.23. Dt. Übers.: Hartmann C.)
Weitere Entwicklungen			
2.5. Kraniale/Kraniosakrale Osteopathie			
2.5.5	1	<i>„[...] abgeschrägt wie die Kiemen eines Fisches und Hinweis auf einen Primären Atemmechanismus“</i>	SuK, S. I-16.

2.5.10	1	„Der Lösung folgte unmittelbar eine Wärmeempfindung im Bereich der Cisterna magna und des vierten Ventrikels; eine bemerkenswerte Flüssigkeitsbewegung die Wirbelsäule hinauf und herab, durch die Ventrikel hindurch und um das Gehirn herum wurde spürbar.“	SuK, S. II-14.
		„Der arterielle Fluss ist von höchster Bedeutung, aber die Zerebrospinale Flüssigkeit hat das Kommando; ihre Fluktuation in einem natürlichen Hohlraum kann durch Palpation innerhalb der kranialen Technik wahrgenommen werden ...“	
		„Während die Fluktuation spürbar wurde, trat eine ebenso offensichtliche rhythmische Bewegung des Sakrum zwischen den Iliä zusammen mit einer deutlichen Bewegung der Schädelknochen auf.“	
		„Die wechselnden Formänderungen des Schädels zwischen ‚Flexion‘ und ‚Extension‘ schlossen auch eine Bewegung der Orbitae und der Augäpfel ein. Ich verspürte zudem aktive Motilität in Gehirn und Rückenmark.“	
2.5.11	1	„Informationen, die ich in Büchern fand, leiteten mich und gaben mir viele Hinweise. Die Feststellung, dass sämtliche physiologischen Zentren im Bodenbereich des vierten Ventrikels lokalisiert sind, auch das der Atmung, war ausgesprochen wichtig für mich.“	SuK, S. II-204.
		„Ich erkannte, dass dieser Boden die Medulla oblongata bildet und dass der Ventrikel nicht nur einen Boden, sondern auch ein Dach besitzt. Ich hatte also einen Hinweis und Informationen, um mit dem Ausdruck zu beginnen: ‚die Atmung eingeschlossen‘.“	
		„Hier fing ich an, etwas herauszufinden in Bezug auf den Atemmechanismus des lebendigen menschlichen Körpers. Ich erlangte Wissen über die Tide und etwas der Tide Innewohnendes, das ich den „ATEM DES LEBENS“ nenne – nicht das Einatmen von Luft.“	
2.5.12	1	„Innerhalb dieser Zerebrospinalen Flüssigkeit gibt es ein unsichtbares Element, das ich als den ‚ATEM DES LEBENS‘ bezeichne. Visualisieren Sie diesen ‚ATEM DES LEBENS‘ als eine Flüssigkeit innerhalb der Flüssigkeit, etwas, das sich nicht vermischt, etwas, was diese Potency hat als die Kraft, die es sich bewegen lässt.“	SuK, S. I-24.
		„Ist es wirklich nötig zu wissen, was die Flüssigkeit in Bewegung bringt? Stellen Sie sich eine Potency vor, eine intelligente Kraft, die intelligenter ist als Ihr eigener menschlicher Verstand.“	
		Von der Erschaffung des Menschen lernen wir, dass es der „ATEM DES LEBENS“ und nicht das Atmen von Luft war, welches ... in die Nase einer Gestalt aus Lehm geblasen wurde. Und so ward der Mensch eine lebendige Seele.“	
2.5.13	1	„Die osteopathische Technik wird von der und <u>durch</u> die intelligente Anwendung eines gut ausgebildeten Tastsinns <u>bestimmt</u> . Osteopathisch zu behandeln kann nicht durch Beobachtung erlernt werden – die Augen können den Tastsinn nicht beobachten.“	SuK, S. II-14.
		„Es muss ein Finger-Fühlen, Finger-Denken und Finger-Sehen vorhanden sein, um erkennen zu können, <u>wie</u> sich die Dysfunktion bewegt, <u>wann</u> sie sich bewegt hat und welche Veränderung danach auftritt.“	
		„Um diese Kunst zu erlernen, ist es unerlässlich, die eigenen Finger neben die des Lehrers oder der Lehrerin zu legen und mit ihm oder ihr zusammen das Berühren, das <u>Wie</u> und das <u>Danach</u> zu verfolgen.“	
		„Zur osteopathischen Technik gehören ein gut entwickelter Tastsinn und dessen intelligente Anwendung sowohl in der Diagnostik als auch bei der Behandlung. Bekommen Sie das Gefühl! Auf geht 's, lassen Sie uns fühlen!“	
	2	„Es ist daher unbedingt erforderlich, in Händen und Fingern große Fertigkeit zu erwerben, wobei der geschulte Tastsinn bis zum höchsten Grad kultiviert wird. Die Hände und Finger müssen auf so geschickte Weise trainiert werden, dass jede Nervenpapille ein zusätzliches Auge	LiK, S. 124.

		mit klarem Sehvermögen darstellt.“	
2.5.18	1	„Bis jetzt haben wir in 35 Jahren osteopathischer Praxis nie behauptet, einen einzigen Krankheitsfall geheilt zu haben.“	StK, S. II-106.
	2	„Wir haben dennoch einen Spruch bei uns aufgehängt, der besagt: ‚Wunder werden nicht vollbracht. Eine Heilung wird nicht garantiert. Unsere einzige Garantie ist, dass wir unser berufliches Können nach bestem Wissen und Gewissen ausüben.“	SuK, S. II-32.
2.5.21	1	„Wenn Sie zum Mechaniker für den kranialen Mechanismus werden, indem Sie Schädel-Dysfunktionen korrigieren, dann werden Sie auch zum Apotheker.“	SuK, S. II-150.
	2	„Es ist kein neuer Gedanke. Swedenborg erklärte bereits vor 200 Jahren, dass sich das Gehirn bewegt. Haben wir etwas ganz Neues zu bieten? Nein.“	
2.5.23	1	„(Tafel) hat eine Übersetzung angefertigt, die ziemlich schwer zu kriegen ist. Darüber hinaus gibt es Bücher (Anm: von Swedenborg) Animal Kingdom und Economy of the Animal Kingdom, wobei es sich um die nicht die gleichen Bücher handelt.“	Rolf I., ca. 1970. (Unsichere Quellenlage!).
		„Und da gibt es dieses Buch The Brain (Anm.: De cerebro). Es ist nahezu unmöglich zu bekommen. Ursprünglich existierten gerade einmal 6 gedruckte Exemplare – und das war’s. Sutherland besaß eines davon.“	
		„Und wenn ihm Jemand vorwarf ‚Oh, jetzt weiß ich woher Sie Ihre Ideen haben‘, verschwand das Buch. Und seither ist es nicht mehr aufgetaucht. Selbst nach seinem Tod nicht mehr.“	
2.6. Widder der Vernunft & Atem des Lebens			
2.6.2	1	„In dieser Frühphase des Fortschritts meiner Anstrengungen galt das Bemühen Osteopathie zu denken (nicht bloß osteopathisch bzw. auf osteopathische Weise zu denken), und schließlich begann Dr. Stills ‚Widder der Vernunft‘ mit folgendem Gedanken gegen meine Lobi frontales zu stoßen:“	SuK, S. II-205.
		„Wenn der Schädel einen Primären Atemmechanismus darstellt, benötigt er keine muskulären Vermittler zur Aktivierung seiner Mobilität.“	
		„Es könnte eine intrakraniale reziproke Spannungseinrichtung zwischen verschiedenen Polen der artikulären Ansatzstellen geben, die das Bewegungsausmaß regulieren.“	
2.6.3	1	„Ein Fulkrum ist ein stiller, unbeweglicher Mechanismus, über den sich ein Hebel bewegt und von ihm seine Kraft bezieht. Das Fulkrum kann bei seiner Verwendung an verschiedene Orte unterhalb des Hebels verschoben werden, dennoch bleibt es ein stiller Balance-Mechanismus, über dem der Hebel arbeitet und seine Potency sichert.“	SuK, S.II-209.
	2	„Unseren Assistenten bereitet es häufig Schwierigkeiten, den Balance-Spannungs-Punkt der kranialen Technik zu erklären. Vielleicht hilft die Vorstellung dieses automatisch sich verschiebenden aufgehängten Fulkrum mitsamt seinem Rhythmus zum besseren Verständnis.“	SuK, S.II-210.
2.6.4	1	„Mir wurde auch die Bewegung meines Schädels bewusst, die Bewegung des Sakrum und die Fluktuation der Zerebrospinalen Flüssigkeit – die Fluktuation der Tide.“	SuK, S. I-20.
	2	„Ich erlangte Wissen über die Tide und etwas der Tide Innewohnendes, das ich den „ATEM DES LEBENS“ nenne – nicht das Einatmen von Luft.“	SuK, S. I-17.
	3	„Dies entspricht dem grundlegenden Prinzip des Primären Atemmechanismus, jenem ‚höchsten bekannten Element‘, auf das Dr. Still bereits aufmerksam machte. Er meinte nicht die materielle Flüssigkeit, die wir sehen können, sondern dieses Element in der Tide, innerhalb dieser Flüssigkeit.“	SuK, I-40.

2.6.5	1	„Meiner Interpretation zufolge heißt ‚Osteopathie denken‘, so wie Dr. Still zu denken und in seinen Texten ‚Forschung und Praxis‘ und ‚Die Philosophie der Osteopathie‘ zwischen den Zeilen zu lesen.“	SuK, S. II-190.
	2	„Daher sollte zu unserem Verständnis der Grundprinzipien des osteopathischen Konzepts das Denken zwischen den Zeilen gehören.“	
	2	„Dr. Still tat sein Bestes, diesen vorzustellen und begreiflich zu machen, aber wir waren noch nicht so weit.“	SuK, S. I-19.
2.6.6	1	„Durch Verbindungen von in physiologischen Prozessen gebildeter Substanzen wie beispielsweise Blut, Eiweiß, Galle, Säuren, Basen, Öle, Gehirnflüssigkeit müssen rechtzeitig an Ort und Stelle sein und häufig überprüft werden, damit die biogenen Gesetze der Natur mit voller Kraft die Zeit zur Reaktion nützen können und ihnen genügend nutzbares Material zur Verfügung steht.“	StK, S. III-33
2.6.7	1	„Ich habe Ihnen bereits mitgeteilt, dass diese Arbeit meine Berufung ist. Ich musste diese Dinge also tun. Nun werden Sie verstehen, dass ER Ihnen keine Aufgabe stellen kann, ohne Sie auch dazu zu befähigen, diese zu erfüllen.“	SuK, S. I-20.
	2	„Weil es einen dazu drängt, sich an diesem Punkt des Wissenserwerbs anstelle des Informationen-Sammelns sehr nahe beim SCHÖPFER des menschlichen Körpers wiederzufinden“	SuK, S. II-203.
	3	„Aufgrund dieser Auslegung wurde es zu meiner persönlichen Mission, nach einer tiefen Kenntnis bzw. nach Wissen über die Gelenkflächen an den separierten Schädelknochen zu graben und zu graben, was weitere Hinweise auf einen Mechanismus für eine physiologische Atemfunktion lieferte. Dieses Wissen war nicht über einschlägige anatomische Lehrbücher zu erwerben.“	SuK, S. I-202.
2.6.8	1	„Als ich das große Thema Osteopathie betrachtete und mich mit den Werken Gottes vertraut machte, des ‚Unerkennbaren‘, ‚Jehova‘ – so andere – oder ‚Illinoywa Tapamalaqua‘, wie ihn die Shawnee-Indianer nennen, und damit das Leben und den Verstand des lebendigen Gottes bezeichnen, wollte ich zuallererst, dass mein Verstand verstehen kann.“	StK, S. I-113.
		„Ich begann das zu untersuchen, was ich zuerst nehmen sollte, um die Wahrheiten der Natur zu begreifen und sie als wissenschaftliche Fakten niederzulegen. Wo soll ich beginnen? Das ist die Frage. Was nehme ich? Welcher ist der beste Weg?“	
		„Ich erkannte, dass eine meiner Hände bereits genug für ein ganzes Leben war. Nimm die Hand eines Menschen, sein Herz, seine Lungen oder die ganze Kombination, und es geht ins Unerkennbare.“	
2.6.9	1	„Wenn Dr. Andrew Taylor Stills Erkenntnis, dass GOTT der SCHÖPFER des menschlichen Körpers ist, religiös ist, dann ist die Wissenschaft der Osteopathie vom Konzept her ebenfalls religiös.“	SuK, S. II-135.
		„Und wenn die Wissenschaft der Osteopathie religiös ist, ist auch das Kraniale Konzept innerhalb der Osteopathie religiös.“	
		„Das Kraniale Konzept an sich ist kein Spezialgebiet. Es ist Osteopathie, und der Verdienst gebührt Dr. Still.“	
	2	„Mein Ziel ist es, den Osteopathen zum Philosophen zu machen und ihn auf den Felsen des vernünftigen Schließens zu stellen.“	StK, S. IV-23.
2.6.10	1	„Er (Anm: Still) stellt die Ablösung von der väterlichen und mütterlichen Religiosität konsequent in den Kontext seiner Entdeckung der Osteopathie.“	StKI XXVI.
	2	„Er transformierte seine Religiosität aufklärerisch, wurde Freimaurer – und war in den Begriffen der europäischen und nordamerikanischen Religionsgeschichte eine Art Deist.“	StK: I-13, Fußnote 5.
2.6.11	1	„Während meiner Zeit in Hannibal kam eine sehr gut gekleidete Dame mit funkelnden Augen (und Diamanten) in mein Büro [...]. Sie war sehr gespannt darauf zu erfahren, wie ich die Menschen heilte.“	StK: S. I-46.
		„Sie hatte vernommen, es handele sich um eine religiöse Behandlung, Christliche Wissenschaft, Spiritismus und eine Menge anderer Methoden.“	

		„Nachdem sie mit ihren Fragen fertig war, sagte sie: „Ich möchte, dass Sie mir die ganze Wahrheit sagen. Ist es nicht eigentlich alles Hypnose?“ „Ich sagte: „Ja, meine Dame, ich renke täglich 17 Hüften ein.“	
2.6.12	1	„Die meisten der heutigen so genannten gebildeten Männer stehen auf einem Haufen mentalen Mülls. [...] Er nimmt ein religiöses oder wissenschaftliches Hobby auf. Er lobt seine eigenen religiösen und wissenschaftlichen Sichtweisen, von denen er möchte, dass sie für zukünftige Generationen verewigt wird. Sein Gesetz ist das Gesetz. Seine Medizin sind Gottes Tabletten.“ „Ich habe nicht vor, meine Zeit in Auseinandersetzungen mit mentalen Zwergen, politischen, religiösen oder wissenschaftlich bigotten Menschen zu vergeuden.“ „Wenn ich mein Boot erfolgreich über die Stromschnellen der Zeit steuern kann, führe ich das auf mein Glück zurück und nicht auf natürliche Fähigkeiten.“	StK, S. I-190.
2.6.16	1	„Interessanterweise gibt es Unterstützung nicht nur aus den Naturwissenschaften, sondern auch aus der jahrtausendealten Disziplin der Philosophie.“	OM, S. 143.
	2	„Darüber entsteht in der Stimmung der hier vorgestellten phänomenologischen Perzeption ein Milieu, in dem selbst ein therapeutisches Einbringen auf der Ebene fundamentalen Bewusstseins plausibel erscheint. Es erleichtert einen Wechsel des Zustands sowohl bei mir als auch beim Patienten.“	OM, S. 144.
2.6.17	1	„Die meisten Versöhnungsversuche dieser drei Phasen, Zonen oder Sphären (Anm: materiell, mental, transzendent) unseres aktiven Handelns haben darin bestanden, eine davon willkürliche als Grundlage zu wählen, zum Beispiel die Materie, um die anderen beiden in Bezug auf diese zu erklären.“ „Der wissenschaftliche Materialismus interpretiert die beiden anderen Sphären beispielsweise als Bewusstsein, das er als Epiphänomen komplexer molekularer Wechselwirkungen im physischen Gehirn erklärt.“ „Manche Vertreter der Philosophie haben eine panpsychische Überzeugung. Sie halten geistige Phänomene für die grundlegenden Realität. Materie stellt in diesem Kontext nur einen bestimmten Ausdruck einer ‚Idee‘ dar.“ „Vitalisten, Spiritualisten etc. verwenden die gleiche intellektuelle Taktik des Reduktionismus.“	OM, S. 144.
2.6.18	1	„Ein Osteopath kann sich dafür entscheiden, biomechanisch vorzugehen, indem er die Behandlung auf die Körpermechanik fokussiert.“ „Alternativ kann er die Behandlung ‚energetisch‘ durch mentale Absicht lenken oder biodynamisch sein Vorgehen von subtilen Empfindungen leiten lassen.“ „Man kann die Arbeit auch als Glaubensheilung angehen.“ „Letztlich erkennen die meisten von uns jedoch, dass kein reduktionistisches Modell auf jede Patientensituation passt. Was also soll ein Osteopath tun?“	OM, S. 145.
2.6.19	1	„In solchen Situationen ist es für einen Osteopathen wichtig, einen ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen. Statt sich ausschließlich auf eine bestimmte Methode oder ein bestimmtes Modell zu verlassen, sollte er verschiedene Ansätze flexibel kombinieren und an die individuellen Bedürfnisse jedes Patienten anpassen.“ „Ein Osteopath kann beispielsweise biomechanische Techniken verwenden um strukturelle Probleme zu behandeln, energetische Ansätze einsetzen, um das energetische Gleichgewicht wiederherzustellen, oder subtile Empfindungen nutzen, um den Körper in einen Zustand der Selbstheilung zu führen.“	https://chat.openai.com/c/a6d6779c-b6d1-4dab-9838-575fa9cd5640 (abger. 25.09.23)

		„Es geht also darum, die Vielfalt der Behandlungsansätze zu verstehen und sie je nach Bedarf des Patienten anzuwenden. Ein Osteopath sollte offen für verschiedene Perspektiven sein und sich kontinuierlich weiterbilden, um eine breite Palette von Techniken und Herangehensweisen zur Verfügung zu haben.“	
2.6.22	1	„Es ist zu jeder Zeit an jedem Ort und für jede Person falsch, etwas aufgrund unzureichender Beweise zu glauben.“ „Es ist zu jeder Zeit an jedem Ort und für jede Person falsch, für die eigenen Überzeugungen relevante Beweise zu ignorieren oder sie leichtfertig abzuweisen.“	Clifford W.K. Die Ethik des Glaubens. In: Contemporary Review, 1877. S. 24.
2.7. Internationale Entwicklungen			
2.7.3	1	Inhalt der Übersicht	Gevitz, N. The DOs: Osteopathic Medicine in America (2nd ed.). Baltimore, MD: Johns Hopkins Univ. Press. 2014. https://en.wikipedia.org/wiki/American_Osteopathic_Association (abger. 21.04.23)
	2	"Osteopathic medicine is a branch of the medical profession in the United States that promotes the practice of science-based medicine, often referred to in this context as allopathic medicine, with a set of philosophy and principles set by its earlier form, osteopathy."	https://en.wikipedia.org/wiki/Osteopathic_medicine_in_the_United_States (abger. 21.04.23)
2.7.8	1	Inhalt der Übersicht	Collins M. Osteopathy in Britain. The First Hundred Years. Book Surge, London. 2005. Bloomfield M. Tree of Life. Brighton: IndependPress,. 2010.
2.7.12	1	Inhalt der Übersicht	Bloomfield M. Tree of Life. A History of the European School of Osteopathy, London: Penn Press. 2010.
2.8. Identitätsfrage			
2.8.7	1	„Wenn man davon ausgeht, dass die Grundlage des Unterrichts das Individuelle ist, was vereint dann die Osteopathie? “	Stark J.E. Still's Fascia, Pähl: JOLANDOS Verlag, S. 287. (Dt. Übers.: Hartmann C.)
2.8.14	1	„Der menschliche Körper ist eine dynamische funktionelle Einheit, dessen Gesundheitszustand von Körper, Geist und Seele beeinflusst wird;“ „Der Körper besitzt selbstregulatorische Mechanismen und heilt sich natürlicherweise selbst;“ „Struktur und Funktion stehen in auf allen körperlichen Ebenen reziproker Wechselwirkung.“	https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/44356/9789241599665_eng.pdf?sequence=1&isAllowed=y
	2	„Biomechanik“, „Neurologie“, „Respiration-Zirkulation“, „Metabolik-Energetisch“, „Biopsychosozial“	Hruby, R. (Autor); Tozzi, P. et al. Die fünf Modelle der Osteopathie. München: Elsevier. 2020.
	3	„Sammelbezeichnungen für Behandlungsmethoden und diagnostische Konzepte, die sich als Alternative oder Ergänzung zu wissenschaftlich begründeten Methoden der Medizin verstehen.“	https://de.wikipedia.org/wiki/Alternativmedizin (abger. 17.07.23)

BILDNACHWEISE

Abkürzungen	
Haupt hintergrund 'Meer & Insel': © Christian Hartmann, 2010	
CCO	Public domain, gemeinfrei
CD	Clipdealer
FA	favpng
JOL	JOLANDOS Verlag (Christian Hartmann), 2023
LC	Library of Congress
MfG	Mit freundlicher Genehmigung ...
MM	Metropolitan Museum
MOM	Museum of Osteopathic Medicine, Kirksville
PB	Pixabay
WA	Wellcome Archive (nicht katalogisiert)
MO	Mobile: DJECO Mobile Bunte Vögel
AKG	Antike Seefahrer: Akg-images
Alle übrigen verwendeten Bilder sind gemeinfrei (CCO)!	

Folie	Bildnachweise
Trailer	
2	Hartmann: JOL, Still-Femur: MOM, 2012.01.118
3	Rodin: PB
4	Still-Femur: MOM, 2012.01.118 / Hände: JOL / Rodin: PB
5	Kind-Neugier: CD
8	Hintergrund-Theatergruppe: PB
9	Hominiden: CD
1. Allgemeiner Teil: Menschen und Heilkunde im Wandel der Zeit	
1.0. Einführung Teil 1	
2	Kind-Fragen: CD (nachgearbeitet) / Still: MOM, 1992.1502.02a
3	Tür-Meer: JOL, 2010
4	Rodin: PB
5	Kind-Neugier: CD
8	Hintergrund-Theatergruppe: PB
9	Hominiden: CD
1.1. Der frühe Mensch	
1	Hominiden: CD
2	Uhr, Hominiden, Zelle: CD / Stromatolith: WP (Paul Harrison, 2005)
3	Evolution, Opposition, Werkzeug, Feuer: CD
4	Dino-Schädel: JOL (2013) / Gehirn: CD
5	Alle Bilder: CD

6	Hintergrund-Mensch-Sterne, Telepathie: CD
7	Homo sapiens: CD
8	Hintergrund-Mensch-Sterne, Jahreszeiten: CD / Schamane: MM
9	Hintergrund-Sterne: CD / Gewalt-Jagd, Frauenraub, Dürre: PB
10	Hintergrund-Sterne, Höhlenmensch: CD / Schamane: MM
11	Hintergrund-Sterne: CD / Schamane: MM
12	Hintergrund-Sterne, Höhlenmensch: CD / Schamane: MM
13	Schriftstück Still: JOL
16	Seefahrer: AKG
1.2. Altertum	
1	Ur-Mesopotamien: CD
5	Sanskrit-Manuskript: © University of Oxford Bodleian Library
6	Kranker Mann: CD
7	Kranker Mann: CD / Frage-Kind: CD (bearbeitet)
8	Still: 1978.237.01 / Littlejohn: MOM, o. ID / Frage-Kind: CD (bearbeitet)
9	Hintergrund-Sterne: CD/
10	Hintergrund-Sterne: CD / Menschenbild-Altertum: WA
11	Hintergrund-Sterne: CD / Seuchenbild: WA
12	Hintergrund-Sterne: CD / Trepanation, Priesterarzt: WA
13	Hintergrund-Sterne: CD / Priester: WA
14	Schriftstück Still: JOL
16	Akropolis: 3D-Modell Außenansicht von John Goodison bei https://athen.liebieghaus.de/
17	Seefahrer: AKG
1.3. Griechische Antike & Philosophie(ren)	
1	Akropolis: 3D-Modell Außenansicht von John Goodison bei https://athen.liebieghaus.de/
2	Seidenstraße: https://www.diepresse.com/4920482/der-lange-weg-der-seidenkarawanen / Seefahrer:AF
3	Hintergrund-Karte: MfG von M. Ditter, https://www.tabulae-geographicae.de / Seefahrer: AKG / Delphi-Stadion: Von Holger Uwe Schmitt - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=124819087 / Appolon-Tempel: Von Юкатан - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=9017136
4	Hintergrund-Karte: MfG von M. Ditter, https://www.tabulae-geographicae.de / Seefahrer: AKG / Theater, Theatergruppe: PB
5	Hintergrund-Karte: MfG von M. Ditter, https://www.tabulae-geographicae.de / Seefahrer: AKG / heater, Theatergruppe: PB
6	Hintergrund-Karte: MfG von M. Ditter, https://www.tabulae-geographicae.de / Seefahrer: AKG
7	Hintergrund-Karte: MfG von M. Ditter, https://www.tabulae-geographicae.de / Seefahrer: AKG / Elektron-Münzen: Von Classical Numismatic Group, Inc. http://www.cngcoins.com , CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=547604 / Amphitheater-Milet: Von https://www.flickr.com/photos/jiuguangw/ - https://www.flickr.com/photos/jiuguangw/7961703500/ , CC BY-SA 2.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=30455795
8	Hintergrund-Karte: MfG von M. Ditter, https://www.tabulae-geographicae.de / Seefahrer: AKG/ Seefahrer: Cover 'Abenteurer der Ferne' (s.o.) / Buddha: CD
9	Hintergrund-Karte: MfG von M. Ditter, https://www.tabulae-geographicae.de / Seefahrer: AKG
10	Seefahrer: AKG / Kind-Neugier: CD

11	Hintergrund-Karte: MfG von M. Ditter, https://www.tabulae-geographicae.de / Seefahrer: AKG / Ur-Mesopotamien: CD
12	Politiker-Digitaler Sklave: CD
13	Kranker, Digitaler Sklave: CD
14	Kranker, Gehirn: CD
15	Kranker, Gehirn: CD
16	Hintergrund-Karte: MfG von M. Ditter, https://www.tabulae-geographicae.de / Seefahrer: AKG
17	Hintergrund-Karte & Seefahrer: siehe vorige Folie / Buddha: CD
18	Schriftstück Still: JOL
21	Seefahrer: AKG
1.4.1. & 1.4.2. Konditionale Heilkunst der Antike	
2	Hintergrund-Karte MfG von M. Ditter, https://www.tabulae-geographicae.de / Priester-Ägypten: Pharao Sethos I. salbt den in seinem Schrein sitzenden Ptah-Tempel von Abydos Neues Reich, 19. Dynastie (https://www.selket.de/tempel-aegypten/priester/)
3	Hintergrund-Karte: MfG von M. Ditter, https://www.tabulae-geographicae.de
19	Mobile: MO
20	Hintergrund-Mobile: MO / Balance: CD
21	Neugieriges Kind, Schwiegermutter: CD / Seefahrer:AF
22	Neugieriges Kind: CD
28	Bibliothek: egypttouristportal.com
34	Temperamente: MfG Herrn von Westphalen (www.cimco.de),
36	Hand mit Glühbirne: CD
37	Geistesblitz: PB
38	Balance: CD
39	Hintergrund-Sterne & Sterne: CD / Wundchirurgie: nachgearbeitet / Priesterarzt: Assyrian priest. Wellcome Collection. The Miriam and Ira D. Wallach Division of Art, Prints and Photographs: Picture Collection, The New York Public Library. "Assyrian costume" The New York Public Library Digital Collections. https://digitalcollections.nypl.org/items/510d47e0-f0d2-a3d9-e040-e00a18064a99
40	Hintergrund-Sterne: CD / Akropolis: 3D-Modell Außenansicht von John Goodison bei https://athen.liebieghaus.de/
41	Hintergrund-Sterne: CD / Dürre: PB
44	Schamane: MM / Akropolis: 3D-Modell Außenansicht von John Goodison bei https://athen.liebieghaus.de/ Priesterarzt: Assyrian priest. Wellcome Collection. The Miriam and Ira D. Wallach Division of Art, Prints and Photographs: Picture Collection, The New York Public Library. "Assyrian costume" The New York Public Library Digital Collections. https://digitalcollections.nypl.org/items/510d47e0-f0d2-a3d9-e040-e00a18064a99 /
46	Schriftstück Still: JOL
48	Jesus am Kreuz: CD
49	Seefahrt: AF
1.5. Ende der Antike & frühes Christentum	
1	Jesus-Kreuz: CD
3	Hintergrund-Akropolis: 3D-Modell Außenansicht von John Goodison bei https://athen.liebieghaus.de
4	Petersdom, Hagia Sophia: CD / Basilika: FA

5	Hintergrund-Akropolis: 3D-Modell Außenansicht von John Goodison bei https://athen.liebieghaus.de/ Karte: MfG University of Edinburgh. (https://www.animatedmaps.div.ed.ac.uk/divinity_map/ad33.html) / Frage-Kind: CD
6	Jesus: CD
7	Akropolis: 3D-Modell Außenansicht von John Goodison bei https://athen.liebieghaus.de/ / Ur-Mesopotamien: CD / Buddha: PB
9	Jesus: CD
10	Hintergrund-Jesus: CD / Cicero: PB / Basilika: FA
11	Hintergrund-Jesus: CD / Basilika: FA
12	Hintergrund-Jesus: CD / Basilika: FA
13	Hintergrund-Jesus: CD / Basilika: FA
14	Hintergrund-Jesus: CD
15	Hintergrund-Jesus: CD / Karten: MfG University of Edinburgh. (https://www.animatedmaps.div.ed.ac.uk/divinity_map/ad33.html) / Frage-Kind: CD
17	Seuche: WA / Dürre: PB
24	Basilika: FA
25	Seefahrt: AF
1.6 Katholische Dogmatik	
1	Basilika: FA
12	Klosterschule: https://deutschland-im-mittelalter.de/Lebensraeume/Kloster
14	Ergebnisangst: CD
15	Ergebnisangst: CD
17	Alle Bilder (bis auf Teufel): CD
18	Hintergrund-Sterne: CD
19	Hintergrund-Sterne: CD
20	Hintergrund-Sterne: CD / Dürre: PB
21	Hintergrund-Sterne: CD / Gesundbeten: pa/Heritage Art/Heritage Images/Hans Schäufelein the Elder
22	Hintergrund-Sterne: CD
23	Schriftstück Still: JOL
26	Seefahrt: AF
1.7. Wiedergeburt der Antike	
2	Landkarte Heilige-römische-Reich: Von © Sémhur / Wikimedia Commons, CC BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=50765775
14	Hintergrund-Sterne, Jahreszeiten: CD
15	Hintergrund-Sterne: CD
16	Hintergrund-Sterne: CD / Dürre: PB
17	Hintergrund-Sterne: CD / Gesundbeten: pa/Heritage Art/Heritage Images/Hans Schäufelein the Elder
18	Hintergrund-Sterne: CD
19	Schriftstück Still: JOL
23	Seefahrt: AF
1.8. Naturwissenschaftliche Revolution	
6	Uhr: CD
7	Buddha: PB

8	Segeln, Pyramide, Sterne: CD
10	Elektromagnet: Transactions of the Society for the Encouragement of the Arts, Manufacturers and Commerce, 1824, vol. 43, pl.3 / Funkensprung: CD
11	Blitz, Evolution: CD
13	Funkensprung, Gehirn: CD
14	Formeln: CD
15	Digitale Stadt, Finanztürme, KI, Digitaler-Sklave, Labor: CD
16	Schriftstück Still: JOL
19	Seefahrer: AKG
1.9.1. & 1.9.2. Allopathische Heilkunde & Virchows konditionaler Ansatz	
3	Ergebnisangst: CD / Basilika: FA
5	Hintergrund-Zahnräder, Formeln-Tafel: CD /
12	Theatergruppe: PB
16	Tabellen aus McKeown T. The Role of Medicine. Oxford: Basil Blackwell, 1979
17	Labor, Handshake: CD / Mobile: MO
18	Petrishale, Viruskampf: CD / Mobile: MO
19	Frage-Kind: CD (bearbeitet)
20	Petrishale, Arzt, Labor, Viruskampf: CD
21	Handshake: CD
22	Labor, Viruskampf: CD / Gracie: MfG © Luca Bruno / Inzidenz: https://www.dw.com/de/inzidenz-in-deutschland-steigt-auf-4382/a-59942701 (abger. 08.05.23)
23	Promis: https://rp-online.de/leben/gesundheit/medizin/krebs-diese-promis-haben-die-krankheit-besiegt_bid-8956605#0 (abger. 08.05.23) / Taxoids-Artikel: https://www.scientificamerican.com/article/taxoids-new-weapons-against-cancer/ (abger. 08.05.23) / ICD-Katalog-Cover: WHO, 10. Auflage, bei: Deutscher Ärzteverlag, 2015
24	Pschyrembel-Cover: 268. Auflage. de Gruyter-Verlag 2020
25	Waage: CD
26	Pfleger: MfG © Pablo Garrigos/Medical Sans Frontiers / Arzt: CD
29	Hintergrund-Sterne, Funkensprung: CD
30	Hintergrund-Sterne: CD
31	Hintergrund-Sterne: CD / Dürre: PB / Blitz, Zeit-Raum-Kontinuum, Gießen: CD
32	Hintergrund-Sterne: CD
33	Hintergrund-Sterne: CD
34	Alle Bilder: CD
35	Hintergrund-Sterne: CD / Bücher-Cover: JOL
36	Hintergrund-Sterne: CD / Digitaler Sklave: CD: JOL / Übergewicht, Coronary, alte Frau, Bluthochdruck: PB
45	Hintergrund-Hände: JOL / Sterne: CD / Transzendenz: PB / Sutherland: MOM, 1994.1582.01
46	Schriftstück Still: JOL
48	Kind-Professor: CD
49	Seefahrer: AKG
1.10. Übersicht Teil 1 & Abschließende Reflexionen	
1	Kind-Professor: CD
3	Akropolis: 3D-Modell Außenansicht von John Goodison bei https://athen.liebieghaus.de/ / Hominiden: CD / Schamane: MM

4	Kranker, Arzt, Labor, Geld: CD
5	Transzendenz: PB / Mobile: MO / Zahnräder: CD
6	Transzendenz: PB /
7	Labor, Wasser, digitale Stadt, Gedankenübertragung: CD / Seefahrer: AKG
8	Hintergrund-Hände: CD / Transzendenz: PB
9	Kind-Neugier: CD
10	Still-Femur: MOM, 2012.01.118 / Hände: JOL / Rodin: PB
11	Seefahrer: AKG
2. Spezieller Teil: Ursprüngliche Osteopathie & Weitere Entwicklungen	
2.0. Einführung Teil 2	
1	Still-Femur: MOM, 2012.01.118 / Hände: JOL
2	Kind-Neugier / Still: MOM, 1992.1502a / Buddha: CD
3	Still-Femur: MOM, 2012.01.118 / Hände: JOL / Rodin: PB
4	Hintergrund-Sterne: CD
6	Kind-Neugier: CD
9	Kind-Neugier: CD
12	McGoverns: JOL / Haxton: MfG Jason Haxton / MOM-screenshot: https://www.atsu.edu/museum-of-osteopathic-medicine/ (abger. 22.05.23)
13	Jane Stark: www.janeelizastark.com / Stark & Bücher: JOL / Pöttner: www.martinpoettner.de/ Grimm: MfG Andreas Grimm
14	Cover: Das große Still-Kompendium, Pähl: JOLANDOS Verlag, 2005. / http://begriffsanalyse-still.jolandos.de (erstellt: 04.08.17)
15	Schlafendes Kind: CD
16	Hände: JOL / Kind-Frage: CD
17	Alle Bilder: JOL
18	Alle Bilder: JOL
19	Alle Bilder: JOL
20	Kind-Frage: CD
21	Collage: Soldaten: picture alliance, Everett Colle, Everett Collection / Hütte, Mississippi: PD / Still-Philosoph: MOM, 1978.237.01
22	Seefahrer: AKG

Ursprüngliche Osteopathie	
2.1.1. & 2.1.2. Entstehungsmilieu & A.T. Still	
1	Still-Femur: MOM, 2012.01.118
2	Still-Philosoph: MOM, 1978.237.01 / Collage: Soldaten: picture alliance, Everett Colle, Everett Collection / Hütte, Mississippi: PD
3	Missionshütte: Kansas State Historical Society / Still: MOM, 1984.951.10 / Sklavin: MfG Georgia Archives
6	Elektrizität, Evolution: CD / Dampfschiff: Louisiana Digital Library / Schawnee-Bilder: Kansas State Historical Society
7	Hütte: MOM, 2018.03.1 / Martha Still: MOM, 1994.04.105 / Abram Still (portrait): MOM, no ID
8	Soldaten mit Pres. A. Lincoln: picture alliance, Everett Colle, Everett Collection /
9	Schakal: AB, S. 21 / Schlange: AB, S. 51 / Widder: AB, S. 29 / Widder, groß: / Adler: AB, S. 39 / mit Puma: AB, S. 38 / Schakal: AB, S. 21 / auf Wagen: AB, S. 44
10	Pfau: AB, S. 317 / Pferd: AB, S. 67
11	Still mit Knochen: AB, S. 359 / Dürre, Heuschrecken: CD / Grabstein: JOL
12	Miliz: AB, S. 98 / mit Knochen: AB, S. 359 / Maria Turner: MOM, o. ID
13	Alle Bilder: U.S. Library of Congress
14	Still-Grabstein: JOL / Kind-Neugier: CD / Seefahrt: AF
16	Widderkopf: AB, S. 433
17	Still-Philosoph: MOM, 1978.237.01 / Collage: Soldaten: picture alliance, Everett Colle, Everett Collection / Hütte, Mississippi: PD
18	Hintergrund-Seefahrt: AF / Kind-Neugier: CD
19	Hintergrund-Seefahrt: AF / Kind-Neugier: CD
20	Schlange: AB, S. 51 / mit Puma: AB, S. 38
21	Still m. Leiche: MOM, 2010.02.1571a / Hände: JOL
22	Still u. Harris: MOM, 1980.444.36a / Still m. Kind: 2007.63.43 / Cover '': JOL
23	Hintergrund-Seefahrt: AF / Kind-Neugier: CD
24	Hintergrund-Seefahrt: AF / Kind-Neugier: CD
25	Katze: CD
26	Still u. Harris: MOM, 1980.444.36a
27	Jane Stark: MfG Stark / Wolke: JOL / Mobile: MO
28	Mobile: MO
29	Hintergrund-Seefahrt: AF / Kind-Neugier: CD
30	Hintergrund-Seefahrt: AF / Kind-Neugier: CD
31	Hand-Licht: CD / Widderkopf: AB, S. 433
32	Hintergrund-Seefahrt: AF / Kind-Neugier: CD
33	Hintergrund-Seefahrt: AF / Kind-Neugier: CD
34	Bonesetting: Archiv für physikalisch-diätetische Therapie, 1903, 8, S. 225 / Visitenkarte: MOM, 2004.40.01 / Okzipital-Technik: AB, S. 210
35	Hintergrund-Seefahrt: AF / Kind-Neugier: CD
36	Hintergrund-Seefahrt: AF / Kind-Neugier: CD
37	Unterschrift: MOM, o. ID / Grafik: JOL
38	Seefahrer: AKG / Still vor Schule: MOM, 1984.951.10
39	Hintergrund-Seefahrt: AF / Kind-Neugier: CD

40	Hintergrund-Schwingung: CD
41	Hintergrund-Schwingung: CD
43	Still-Philosoph: MOM, 1978.237.01 / Collage: Soldaten: picture alliance, Everett Colle, Everett Collection / Hütte, Mississippi: PD
44	Schriftstück Still: JOL
47	Hintergrund-Sterne: CD
48	Seefahrer: AKG
2.2.1. & 2.2.2. A.T. Stills Philosophie der Osteopathie	
1	Hintergrund-Sterne: CD
2	Cover, Artikel, Handwriting: JOL / MOM: https://www.sos.mo.gov/archives/mdh_splash/default.asp?coll=atsu (abger. 23.05.23)
3	Schlange: AB, S. 51 / Soldaten: Library of Congress
4	Visitenkarte Still: MOM, 2004.40.01
5	Widderkopf: AB, S. 433
6	Still: MOM, 1975.83.02
7	Still: MOM, 1992.1502.02 / Seefahrer: AKG
8	Widderkopf: AB, S. 433
9	Katze: CD
11	Still: MOM, 1992.1502a / Katze-Spiegel: CD (bearbeitet)
12	Still: MOM, 1992.1502a / Widderkopf: AB, S. 433
14	Seefahrer: AKG / Still & Lorenz: MOM, 1994.1599.18 / Widderkopf: AB, S. 433
15	Widder läuft: AB, S. 432 / Still erschrickt: AB, S. 435 / auf Baum: AB, S. 436 / mit Frau: AB, S. 216 / mit Frau und Kollegen: AB, S. 438 / vor Villa: AB, S. 441
16	Widderkopf: AB, S. 433
17	Widderkopf: AB, S. 433 / Still: MOM; 1978.237.01 / Burns: MOM, o. ID
18	Transzendenz: CD / Still-Philosoph: MOM, 1978.237.01
19	Transzendenz, Rauchender Kopf: CD / Still-Philosoph: MOM, 1978.237.01
20	Transzendenz: CD / Still-Philosoph: MOM, 1978.237.01 / Widderkopf: AB, S. 433
21	Transzendenz: CD / Still mit Fingerdeuten: MOM; 1992.1502.02a / Rodin: PB
22	Still mit Fingerdeuten: MOM; 1992.1502.02a / Still : MOM, 1978.237.01/ Transzendenz: PB / Kind-Neugier: CD / Widderkopf: AB, S. 433
23	Litvinov I. Osteopathische Skizzen / Pähl: JOLANDOS Verlag, 2016, S. I-4 / Litvinov: JOL
24	Sternenhimmel: CD
25	Sternenhimmel: CD
26	Lymphsystem, Blutsystem, Muskuloskelettales System: CD / Nervensystem: MOM, 1999.08.01 / Widderkopf: AB, S. 433
27	Lymphsystem, Blutsystem, Muskuloskelettales System, Blitz, Kranker Mann: CD / Nervensystem: MOM, 1999.08.01 / Widderkopf: AB, S. 433
29	Esel-Karotte, Kind-Neugier, Kind-Frage: CD
33	Hintergrund-Still-Philosoph: MOM, 1978.237.01
34	Hominiden, Geld: CD
35	Hintergrund-Schriftstück-Still: JOL / Dürre: PB / Mobile: MO / Gießkanne: CD
36	Lymphsystem, Blutsystem, Muskuloskelettales System: CD / Nervensystem: MOM, 1999.08.01 / Hand: JOL
37	Hände: JOL // Seefahrer: AKG / Still:-Karikatur 1975.67.02.02

38	Seefahrer: AKG / Still-Karikatur: MOM, 1975.67.02.02 / Mobile: MO
39	Handwerker, zerbrochene Glühbirne, Blut-Kreislaufsystem, Kranker-Mann: CD / Still-Karikatur: MOM, 1975.67.02.02 / Still-Philosoph: MOM, 1978.237.01
40	Mobile: MO
41	Still-Philosoph: MOM 1978.237.01
42	Still-Philosoph: MOM 1978.237.01 / Cover-Zellulärpathology: JOL
43	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL
44	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Still-Philosoph: MOM 1978.237.01
45	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL
46	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Still-Philosoph: MOM 1978.237.01
47	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Still-Philosoph: MOM 1978.237.01
48	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL
49	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Still-Philosoph: MOM 1978.237.01
51	Sternenhimmel: CD
52	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL
54	Littlejohn: WA / Burns: MOM, o. ID
55	Seefahrer: AKG
2.3.1. & 2.3.2. Wissenschaftliche Ausarbeitung (J.M. Littlejohn & Louisa Burns)	
1	Littlejohn: WA / Burns: MOM, o. ID
2	McConnell: MOM, 1980.424.03 (Ausschnitt) / Hazzard: MOM, o. ID / Skript-Blatt: JOL
3	Hintergrund-Littlejohn: WA / Littlejohn: WA / ASO 1897: MOM, 2016.44.01
4	Still-Littlejohn: WA / Still-Schriftstück, Littlejohn-Skript: JOL
5	Littlejohn: WA
6	Littlejohn: WA
7	Littlejohn: WA
8	Littlejohn: WA / Kind-Frage: CD
9	Littlejohn: WA / Erkältung: CD
10	Kind-Frage: CD / Industrie, Moderne Welt: CD
12	Littlejohn: WA
13	Littlejohn: WA
14	Littlejohn: WA
15	Littlejohn: WA / Still: MOM, 1978.237.01/ Seefahrt: AF / Kind-Neugier: CD
16	Littlejohn: WA / Burns: MOM, o. ID
17	Littlejohn: WA / Burns: MOM, o. ID
18	Burns: MOM, o. ID
19	Burns, jung: MMO, o. ID / Burns, alt: MOM, 1991.1342.23 / Anne Perry: MOM, o. ID
20	Burns: MMO, o. ID / Fachartikel-Liste: JOL
21	Somatoviszzerale Übersicht: © 1983 Peter Chiropractic Resource Found. (nachgearbeitet: JOL)
22	Somatoviszzerale Übersicht: © 1983 Peter Chiropractic Resource Found. (nachgearbeitet: JOL)
23	Burns: MMO, o. ID / Bilder von Youtube: https://www.youtube.com/watch?v=VXc1G3y5WSk&pp=ygUQYnVybnMgb3N0ZW9wYXRoeQ%3D%3D (Kanal: Mark Rosen, abger. 05.06.23)
24	ASO-Schule: MOM, 1991.1402.02 / Unterricht: CD

25	Burns: MMO, o. ID /
26	Burns: MMO, o. ID
27	Burns: MMO, o. ID
28	Virus-Kampf: CD
29	Burns: MMO, o. ID
30	Burns: MMO, o. ID
31	Petrischale, Virus-Kampf: CD / Mobile: MO
32	Frage-Kind: CD
33	Tabellen aus McKeown T. The Role of Medicine. Oxford: Basil Blackwell, 1979
34	Stark: MfG Jane Stark
35	Burns: MMO, o. ID // Widderkopf: AB, S. 433 / Karikatur: MfG von https://bima-management.de/author/flora/
36	Burns: MMO, o. ID / Still: MOM; 1978.237.01
37	Burns: MMO, o. ID / Littlejohn: WM
38	Littlejohn: WA
39	Littlejohn: WA
40	Littlejohn: WA
41	Littlejohn: WA
42	Burns: MOM, o. ID / Inhaltsverzeichnis aus <i>Grundlegende Prinzipien der ursprünglichen Osteopathie</i> , Pähl: JOLANDOS Verlag, 2019
43	Burns: MMO, o. ID / Littlejohn: WM / Still: MOM, 1978.237.01
44	Burns: MMO, o. ID / Littlejohn: WM / Still: MOM, 1978.237.01
45	Burns: MMO, o. ID / Littlejohn: WM / Still: MOM, 1978.237.01
46	Hintergrund-Seefahrt: AF
48	Burns: MMO, o. ID / Littlejohn: WM
50	Hintergrund-Schriftstück-Still: JOL
51	Erste Schule: MOM, 1991.1402.02
52	Seefahrer: AT
2.3. die erste Osteopathie-Schule & Geburtsfehler	
1	Erste Schule: MOM, 1991.1402.02
3	Hintergrund-Schule: MOM, 1991.1402.02/ Erste Schule: MOM, 1991.1402.02 / Erste Klasse: MOM, 1976.186.01 / Still im Baum: MOM, 1985.1001.07 / Still an Leiche: MOM, 1985.1123.02a / William Smith: MOM, 1984.977.14 / Nervensystem: MOM, 1999.08.01
4	Hintergrund-Schule: MOM, 1991.1402.02/ ASO 1895: MOM, o. ID/ ASO 1897: MOM, 2016.44.01 / Chirurgie-Gebäude: MOM, 1977.195.07b / Chirurgie-Saal: MOM, 1985.1019.01 / Sektionsräume: MOM, o. ID / Krankenhaus: MOM, o. ID
5	Hintergrund-Schule: MOM, 1991.1402.02/ Still im Baum: MOM, 1985.1001.07/ Booth: MOM, 1980.424.03 (Ausschnitt)
6	Hintergrund-Schule: MOM, 1991.1402.02
7	Schule (auch Hintergrund): MOM, 1991.1402.02/ Klasse: MOM, 1976.186.01
8	Maske: CD
9	Hintergrund-Schule: MOM, 2016.44.01 / Schule (1892): MOM, 1991.1402.02/ Schule (1897): MOM, 2016.44.01 / Still schreibend: MOM, 1984.952.05 /
10	Hintergrund-Schule: MOM, 2016.44.01 / Fakultät: MOM, 2010.02.1626
11	Hintergrund-Schule: MOM, 2016.44.01 / Schule 1897: MOM, 2016.44.01
12	Hintergrund-Schule: MOM, 2016.44.01

13	Schriftstück Still: JOL
15	Sutherland: MOM, 1994.1582.01 / Uhr: CD
16	Seefahrer: AKG
Weitere Entwicklungen	
2.5. Kraniale/Kraniosakrale Osteopathie	
1	Uhr: CD
2	Sutherland: MOM, 1994.1582.01
4	Sutherland-Kind: MOM, o. ID / ASO 1897: MOM, 2016.44.01
5	Hintergrund-Schule: MOM, 2016.44.01 / Sutherland: MOM, 1981.596.04 (Ausschnitt) / Vitrine: MOM, o. ID
6	Sutherland-Familie: MOM, 2013.43.05 / ASO 1897: MOM, 2016.44.01 / Adah & William Sutherland: SCTF, o. ID
7	Hintergrund-Schule: MOM, 2016.44.01 / Sutherland: MOM, 1995.06.10 / Vitrine, Schädelapperat: MOM, o. ID / Schädelapperat: MOM, 1995.06.07
8	Schmutzblatt aus W.G. Sutherland The Cranial Bowl, Blunt: Eigenverlag, 1939 / Widderkopf: AB, S. 433
9	Hintergrund-Schwingungen: CD / Transzendenz: PB
10	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Sutherland: MOM, 2015.67.01
11	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Sutherland: MOM, 2015.67.01
12	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Sutherland: MOM, 2015.67.01 / Widderkopf: AB, S.433
13	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Sutherland: MOM, 2015.67.01
14	Gehirn: CD
15	Widder: AB, S.29 / Still: MOM, 1978.237.01 / PPT-Screenshot-Philosophieren: JOL / Frage-Kind: CD
16	Welt, Gehirn: CD / Transzendenz: PB / Widderkopf: AB, S.433
17	Sutherland-Tafel & Sutherland-Klassenzimmer: MOM, o. ID / Cranial family: 2011.02.05. / Cranial banquet: 2011.02.06.
18	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Sutherland: MOM, 2015.67.01
19	Waever: MOM, o. ID / Röntgen: MOM, 2010.39.257
21	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Sutherland: MOM, 2015.67.01
23	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Rolf: https://rolfing.org/de/what-is-rolfing/dr-ida-rolf-und-die-geschichte-des-rolfing (abger. 07.06.23)
26	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Sutherlands-im-Haus: MOM, 1995.06.08 /
27	Schriftstück Still: JOL
30	Transzendenz: PB / Widderkopf: AB, S. 433
31	Seefahrer: AKG
2.6. Widder der Vernunft & Atem des Lebens	
1	Transzendenz: PB / Widderkopf: AB, 433
2	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Sutherland: MOM, 2015.67.01 / Widderkopf: AB, S. 433
3	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Sutherland: MOM, 2015.67.01
4	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Sutherland: MOM, 2015.67.01
5	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Sutherland: MOM, 2015.67.01
6	Transzendenz: PB / Widderkopf: AB, S. 433
7	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Sutherland: MOM, 2015.67.01
8	Still: MOM, 1992.1502.02a / Widderkopf: AB, S. 433 / Still m. Leiche: MOM, 2010.02.1571a

9	Kind-Frage: CD / Sutherland: MOM, 2015.67.01 / Still: MOM, 1992.1502.02a
11	Still: MOM, 1992.1502.02a
12	Still: MOM, 1992.1502.02a / Kind-Frage: CD / Widderkopf: AB, S. 433
13	Sutherland: MOM, 2015.67.01 / Still: MOM, 1992.1502.02a / Burns: MOM, o. ID / Littlejohn: WA / Transzendenz: PB / Widderkopf: AB, S. 433 / Frage-Kind: CD
14	Still: MOM, 1992.1502.02a / Sutherland: MOM, 2015.67.01
15	Widderkopf: AB, S. 433 / Transzendenz: PB
16	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Widderkopf: AB, S. 433 / Transzendenz: PB
17	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Widderkopf: AB, S. 433 / Transzendenz: PB
18	Hintergrund-Still-Handschrift: JOL / Widderkopf: AB, S. 433 / Transzendenz: PB
20	Still mit Fingerdeuten: MOM;1992.1502.02a / Mobile: MO / Transzendenz: PB / Zahnräder: CD
21	Still mit Fingerdeuten: MOM;1992.1502.02a
22	Schriftstück Still: JOL
25	Katze-Spiegel: CD
26	Seefahrer: AKG
2.7. Internationale Entwicklungen	
1	Katze-Spiegel: CD
2	Schule: MOM, 1991.1402.02
3	Kind-Frage: CD
4	Collage mit Still-Philosoph: MOM, 1978.237.01: JOL
5	Pyramide, Handwerker, Welt in Hand: CD
9	Littlejohn: WA
10	Littlejohn: WA
13	Hintergrund-Karte: CD / Littlejohn: WA / Frymann, Becker: JOL-Cover / Sutherland: MOM, o. ID / Sutherland: MOM, 2015.67.01
15	Hazzard: MOM, 1980.424.03 / McConnell: MOM, 1980.424.03 / Littlejohn: WA / Burns: MOM, o. ID
16	[1]: https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/?term=osteopathy (01.04.20) / [2]: https://www.do-touch.net / (01.04.20) / [3]: https://www.osean.com (01.04.20) / [4]: http://www.osteopathic-research.com / (01.04.20) / [5]: https://www.ostlib.de (23.04.23)
17	Labor, Digitale Sklaven, Banken: CD / Rodin: PB / Mobile: MO
18	Schriftstück Still: JOL
20	Katze-Spiegel: CD
21	Seefahrer, Transzendenz: AF
2.8. Identitätsfrage	
1	Katze-Spiegel: CD
2	Kind-Frage, Labor, Politik, Banken: CD / Sutherland: MOM, 2015.67.01 / Still: MOM, 1992.1502.02a / Burns: MOM, o. ID
3	Waschbär: Still. A.T. Autobiography of Andrew Taylor with a History of the Discovery and Development of the Science of Osteopathy. Kirksville Mo: Eigenverlag. 1897, p. 283 / Still-Philosoph: MOM, 1992.1502.02a / Zahnräder: CD / Mobile: MO
4	Wüste: JOL / Gecko: PB / Evolution: CD
5	Universum, Evolution, Fingerabdruck: CD
6	Katze-Spiegel: CD
7	Kind-Frage: CD / Jane Stark: MfG Jane Stark

8	Gecko: PB / Katze-Spiegel: CD
11	Frage-Kind: CD
12	Frage-Kind: CD
13	Frage-Kind: CD
14	Sutherland: MOM, 2015.67.01 / Still: MOM, 1992.1502.02a / Burns: MOM, o. ID / Evolution: CD
15	Still: MOM, 1992.1502.02a / Transzendenz, Kind-Neugier: CD / Seefahrt: AF / Widder: AB, S. 433
16	Schriftstück Still: JOL
18	Kind-Professor: CD
19	Seefahrer, Transzendenz: AF
2.9. Übersicht Teil 1 und 2 & Abschließende Reflexionen	
1	Kind-Professor: CD
2	Hominiden, Bewusstsein, Mesopotamien, Jesus am Kreuz, Transzendenz: CD / Seefahrt: AF / Akropolis: 3D-Modell Außenansicht von John Goodison bei https://athen.liebieghaus.de/ Theatergruppe: PB
3	Hintergrund-Seefahrt: AF / Hominiden, Bewusstsein, Mesopotamien, Jesus am Kreuz: CD / Seefahrt: AF / Akropolis: 3D-Modell Außenansicht von John Goodison bei https://athen.liebieghaus.de/ / Transzendenz, Theatergruppe: PB
4	Transzendenz: PB / Mobile: MO / Zahnräder: CD
5	Hintergrund-Seefahrt: AF / Still: MOM, 1978.237.01 / Sutherland: MOM, 1994.1582.01 / Grabstein: JOL / Transzendenz: PB / Burns: MOM, o. ID, Littlejohn: WM (/ Kind-Neugier: CD / Katze-Spiegel: CD / Erste Schule: MOM, 1991.1402.02 / Weltkarte???
6	Tür-Meer: JOL
7	Still: MOM, 1992.1502.02a / Littlejohn: WA / Burns: MOM, o. ID / Frage-Kind: CD
8	Hintergrund-HRO: JOL / Labor, Digitale Stadt, Tropfen: CD / Intersubjektivität: JOL / Seefahrt: AF
9	Seefahrt: AF / Transzendenz: PB / Widderkopf: AB, S. 433
10	Kind-Neugier: CD
12	Kind-Neugier: CD / Seefahrer: AKG

PERSONENREGISTER

- A**lexander der Große (356–323 v. Chr.): 1.3.17
 Alkmaion v. Kroton (ca. 600 v. Chr.): 1.3.7
 Anaximander (ca. 610–547 v. Chr.): 1.3.7
 Anaximenes (ca. 526 v. Chr.): 1.3.7
 Aristoteles (384–322 v. Chr.): 1.3.16.
 Asklepiades von Bithynien (124–60 v. Chr.): 1.4.29
 Avicenna (ca. 129–201): 1.6.13
 Ayschylos (55–456 v. Chr.): 1.3.3
Bacon, Francis (1561–1626): 1.8.5
 Baker Eddy, Mary (1821–1910): 2.1.5
 Barral, Jean-Pierre: 2.7.12
 Becker, Rollin E. (1910–1996): 2.7.11
 Benedikt von Nursia (480–547): 1.5.14
 Bernarnd, Claude (1813–1878): 1.9.20
 Boerhaave, Herman (1668–1738): 1.19.7
 Booth, Elmar E. (1851–1934): 2.4.12
 Botichelli, Sandro (1445–1510): 1.7.12
 Bruneleschi, Fillipo (1377–1446): 1.7.11
 Burns, Louisa (1868–1958): 2.2.17, 2.7.15 / Person & Zitate:
 2.3.18–36 / & Virchow: 2.3.42–43
Calvin, Johannes (1509–1564): 1.7.8
 ChatGPT (2022–?): 2.6.19
 Clifford, William K. (1845–1879): 2.2.13
 Comeaux, Zacharias: 2.6.16–18
 Cottam, Nephi (1910–1996): 5.19
 Cyriax, John (1904–1985): 2.7.9
da Vinci, Leonardo (1452–1519): 1.7.11, 1.7.12
 Darwin, Charles (1809–1882): 1.8.11, 2.2.38, 2.3.42, 2.9.7
 de Bois-Reymond, Emil H. (1818–1896): 1.19.42, 2.9.7
 de la Tour, Charles (1777–1859): 1.19.13
 DeJarnette, Bertrand (1889–1992): 2.5.19
 Demokrit (459–370 v. Chr.): 1.4.29
 Denis Papin (1647–1713): 1.8.9
 Denslow, J. Stedman (1906–1982): 2.7.15
 Descartes, Renes (1596–1650): 1.8.5
 Dolby, Claire: 2.7.11
 Dürer, Albrecht (1471–1528): 1.7.13
Emerson, Ralph Waldo (1803–1882): 1.8.12, 2.1.4
 Eristratos (ca. 315–240 v. Chr.): 1.4.28
 Euripides (ca. 480 o. 485/486–406 v. Chr.): 1.3.3
Flexner, Abraham (1866–1959): 2.4.12
 Franklin, Benjamin (1706–1790): 1.8.10
 Frymann, Viola (1921–2016): 2.7.11
 Fulford, Robert (1905–1997): 2.7.11
Galenos von Perganon (ca. 129–201): 1.4.33, 1.6.13
 Galilei, Galileo (ca. 1564–1642): 1.8.4
 Gall, Franz (1758–1828):
 Galvani, Luigi (1737–1798): 1.8.10
 Gilbert, William (1544–1603): 1.8.10
 Giotto di Bodone (1276–1337): 1.7.10
 Grimm, Andreas: 2.0.12
Hahnemann, Samuel (1755–1843):
 Hall, T. Edward (1914–2009): 2.7.9
 Handoll, Nicholas: 2.6.15
 Harris, Robert (unbek.): 2.1.22
 Harvey, William (1578–1657): 1.19.10
 Haxton, Jason: 2.0.12
 Hazzard, Charles (1871–1938): 2.3.2, 2.7.15
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich (1770–1832): 1.8.12
 Heraklit (ca. 520–460 v. Chr.): 1.3.7
 Herophilos (ca. 330–260 v. Chr.): 1.4.28
 Hesiod (vor 700 v. Chr.): 1.3.5
 Hildegard von Bingen (1089–1179): 1.6.13
 Hilbert, David (1862–1943): 1.19.42
 Hippokrates von Kos (460–370 v. Chr.): 1.4.14., 2.9.7
 Homer (ca. 750 v. Chr.): 1.3.5
 Hooke, Robert (1635–1702): 1.19.13
 Hume, David (1711–1776): 1.8.12
Jealous, Jim (1943–2021): 2.7.11
 Jesus von Nazareth (0–30): 1.5.9
 Jones, Lawrence (unbek.): 2.7.6
Kant, Immanuel (1724–1804): 1.8.12
 Kekule, August (1829–1896): 2.1.42, 2.5.15
 Kepler, Johannes (ca. 1571–1630): 1.8.4
 Kopernikus, Niklas (1473–1543): 1.8.4
 Korr, Irvin (1909–2004): 2.7.15
 Krosois, (590–541 v. Chr.): 1.3.7
Lee, Paul: 2.6.15
 Lever, Robert: 2.6.15
 Ling, Pehr Hendrik (1776–1839): 2.7.9
 Littlejohn, John Martin (1866–1947): 1.2.8, 1.4.19, 2.7.15,
 2.9.7 / Person: 2.3.2–15 / & Virchow: 2.3.28–41
 Litvinov, Igor: 2.2.23
 Locke, John (1632–1704): 1.8.12
 Lorenz, Jenny (unbek.): 2.2.14
 Luther, Martin (1483–1546): 1.7.8.
McConnell, Carl P. (1874–1939): 2.3.2, 2.7.15
 McGovern, James: 2.0.12
 McGovern, Rene: 2.0.12
 Mesmer, Anton (1734–1815): 2.1.5
 Metzinger, Thomas: 2.2.12
 Michelangelo (1475–1564): 1.7.12
 Mitchell, Fred (1907–1974): 2.7.6
Nephi Cottam (1883–1966):
 Newton, Isaak (1643–1727): 1.8.6–8
 Nietzsche, Friedrich (1844–1900): 2.2.13
Paracelsus (1493–1541): 1.19.10
 Parmenides (ca. 520–460 v. Chr.): 1.3.7
 Pasteur, Louis (1822–1895):
 Paulus (ca. 5–65): 1.5.9
 Perry, Anne: 2.3.19
 Petrus (ca. 20 v. Chr. – 65): 1.5.9
 Plato (428–348 v. Chr.): 1.3.16
 Pöttner, Martin: 2.0.12, 2.6.10
 Praxagoras von Kos (ca. 340 v. Chr.): 1.4.28
 Pythagoras von Samos (570–510 v. Chr.): 1.3.7, 1.3.11
Quimby, Phileus (1802–1886): 2.1.5
Raffael (1483–1520): 1.7.12

- Rolf, Ida (1896–1979):
- Rousseau, Jean Jacques (1712–1778): 1.8.12
- Russell, Walter (1871–1963): 2.5.8, 2.5.20
- S**avery, Thomas (1650–1715): 1.8.9
- Schleiden, Matthias (1804–1881): 1.19.13
- Schwann, Theodor (1810–1882): 1.19.13
- Shaver, Tom: 2.7.11
- Sills, Franklin: 2.7.11
- Sills, Maurie: 2.7.11
- Smith, Adam (1723–1790): 1.8.12
- Sokrates (469–399 v. Chr.): 1.3.11, 2.8.15
- Sophokles (497/496–406/405 v. Chr.): 1.3.3
- Spencer, Herbert (1820–1903): 1.8.11, 2.1.22, 2.1.26, 2.2.38, 2.3.25, 2.3.42, 2.5.8, 2.5.20, 2.9.7
- Stark, Jane: 2.0.12, 2.3.34, 2.8.7
- Still, Abram (1796–1867): 2.1.7
- Still, Martha (1800–1888): 2.17
- Still (geb. Turner), Maria Elvira (1834–1910): 2.1.12
- Still (geb. Vaughan), Maria Margaret (?–1859): 2.1.11
- Still, Andrew Taylor (1828–1917): 1.2.8, 2.2.38, 2.5.15, 2.6.8–9, 2.6.11–12, 2.7.15, 2.8.3, 2.9.7 / Person: 2.1.3, 2.1.7–14 / Philosophie: 2.1.16–39, 2.2.1–38/ & Virchow: 2.2.41–50
- Stoddard, Allan (1915–2012): 2.7.9
- Stone, Randolph (1890–1981): 2.7.11
- Sutherland, Adah Strand (1889–1976): 2.5.6, 2.5.26
- Sutherland, Alice (unbek.): 2.5.6
- Sutherland, Bertha (unbek.): 2.5.6
- Sutherland, William Garner (1873–1954): 2.7.12 / Person & Zitate: 2.5.4–26 / Transzendenzthema: 2.6.2–5, 2.6.7, 2.6.9
- Swedenborg, Emanuel (1688–1771): 2.1.5, 2.5.21–24
- T**hales von Milet (ca. 624–548 v. Chr.): 1.3.7
- U**pledger, John (1932–2012): 2.7.11
- v**an Eyck, Jan (1379–1441): 1.7.11
- van Leeuwenhoek, Antoni (1632–1723): 1.19.10
- Verworn, Max (1863–1926): 1.9.39, 1.9.41, 2.9.7
- Vesalius, Andreas (1514–1564): 1.19.10
- Virchow Rudolf (1821–1902): 1.4.19, 1.19.14, 1.19.20, 1.19.38, 2.9.7, 2.9.7 / & Still: 2.2.41–50 / & Burns, Littlejohn: 2.3.28–43
- Volta, Alessandro (1745–1827): 1.8.10
- von Goethe, Johann Wolfgang (1749–1832): 1.8.12
- von Hansemann, David (1858–1920): 1.4.19, 1.19.40, 1.19.43, 1.19.44, 2.9.7
- W**ales, Anne (1904–2005): 2.7.11
- Ward, Robert (unbek.): 2.7.6
- Watt, James (1736–1819): 1.8.9
- Weaver, Charlotte (1884–1964): 2.5.19
- Wernham, John (1907–2007): 2.7.9, 2.7.12

